

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark), „Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark), „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark.

Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.

Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 6119) und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.



Anzeigen nehmen außerhalb sämtlicher Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Gaaßenstein u. Vogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Société Havas Lafitte & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Moiss Herndl, Wien, I, Schulterstrasse 14.

Die 7-gespaltene Beitzelle oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf. Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die Anschlagtafeln geheftet wird.

Unberlangt eingelangte Manuskripte werden nur dann zurückgesandt, wenn das Porto beigelegt war.

27. Jahrgang.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

27. Jahrgang.

No. 298.

Bromberg, Sonntag, den 20. Dezember.

1903.

Anlässlich des Vierteljahrswechsels

richten wir an unsere Leser die Bitte, die Neubestellung auf die „Ostdeutsche Presse“ rechtzeitig bewirken zu wollen, damit im Bezüge unseres Blattes keine Unterbrechung eintritt.

Die Ostdeutsche Presse

(„Bromberger Zeitung“
„Ostdeutscher Lokal-Anzeiger“)

Ist in den gebildetsten und besten Kreisen in Stadt und Bezirk Bromberg fest eingebürgert als das größte und angesehenste national-liberale Organ in der Provinz Posen.

Der Bezugspreis beträgt trotz des überaus reichhaltigen Inhalts in Bromberg frei ins Haus nur 2 Mark, in Bromberg abgeholt nur 1,75 Mark, auswärts durch die Post bezogen nur 2 Mark vierteljährlich.

Die „Ostdeutsche Presse“ gibt täglich eine erschöpfende Übersicht über die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Ereignisse des Tages und unterzieht die wichtigsten Tages- und Zeitfragen in sorgsam geschriebenen Beiträgen einer sachlichen Erörterung. Die Verhältnisse des Ostens finden dabei eine besondere Berücksichtigung. Außerdem gelangen neben einer reichhaltigen „Bunten Chronik“ Aufsätze aus allen Gebieten des Lebens, Romane, Novellen, Humoresken, Feuilletons usw. zum Abdruck.

Der reiche Beilagen, den die „Ostdeutsche Presse“ täglich bringt, findet noch eine sehr erhebliche Ergänzung durch

vier Gratisbeilagen

die allwöchentlich erscheinen und eine Fülle belehrenden Material bieten zur Unterhaltung und Belehrung. Es sind dies

1. das „Illustrierte Sonntagsblatt“,
2. das „Unterhaltungsblatt“,
3. die „Bromberger Verkehrszeitung“,
4. die Verlosungs-billets.

Im Anbetracht dieser Fülle des Beilagenstoffes ist die „Ostdeutsche Presse“ bei ihrem Preise von nur 2 Mark vierteljährlich zweifellos mit die

billigste Zeitung

des deutschen Ostens.

Die ständig wachsende Bezahlzahl unserer Zeitung und die Tatsache, daß die „Ostdeutsche Presse“ in den kaufkräftigsten Kreisen gehalten und gelesen wird, macht sie zu dem geeignetsten und wirksamsten Inseratensorgan, besonders für Behörden und Geschäftsinteressen aller Art.

Probennummern stehen jederzeit kostenfrei zur Verfügung.

Abg. Lusensky in Suowrazlaw.

Einer der beiden für den Landtagswahlkreis Suowrazlaw-Schubin gewählten Abgeordneten, der Geh. Ober-Reg.-Rat L u s e n s k y aus dem Handelsministerium, war gestern in Suowrazlaw anwesend, um sich seinen Wählern vorzustellen, sich über die Verhältnisse im Wahlkreis zu informieren und kurz vor Beginn der Landtagsession etwaige Wünsche aus der Wählerschaft, die eventuell von ihm im Abgeordnetenhaus zu vertreten wären, entgegenzunehmen. Nach einer Besichtigung der Stadt und des Soolbades fand abends im Weiß' Hotel daselbst ein geselliges Beisammensein statt, wobei der Abgeordnete Gelegenheit hatte, zu hören und auch seine prinzipielle Stellung zu einigen wichtigen politischen und wirtschaftlichen Fragen darzulegen. Was den lebendigen Konnex zwischen Abgeordneten und Wählerschaft anlangt, so sind wir im Osten nicht gerade bewöhnt; die Herren werden gewählt und lassen dann in der Regel bis zu nächsten Wahl nichts von sich hören. Wenn nun ein Abgeordneter sich schon vor Beginn seiner Abgeordnetentätigkeit mit seinen Wählern in Verbindung setzt, um deren Wünsche und Sorgen zu vernehmen, so ist dies eine sehr löbliche Ausnahme von der oben bezeichneten nichts weniger als idealen Regel, und man kann nur wünschen, daß dies eine wirklich ganz natürliche Verhalten eines Volkstreters allmählich auch bei

uns im Osten einbürgert. Das liegt im Interesse der Gewählten sowohl wie der Wähler. Der Abgeordnete hat zwar kein imperatives Mandat, er ist nach der geltenden Anschauung auch nicht der Vertreter der Eingeweihten sondern des ganzen Volkes, aber er ist nun einmal für einen bestimmten Kreis gewählt und es ist nicht mehr als billig, daß er sich auch etwas eingehender um diesen Kreis bekümmert und dessen Wünsche zu verstehen trachtet. Unter diesem Gesichtspunkt vor allem nehmen wir von dem Suowrazlauer Besuch des Herrn Abg. L u s e n s k y, der befanntlich der national-liberalen Partei angehört, Mit. Über den Aufenthalt des Herrn Lusensky in Suowrazlaw und die politische Zwischenrede, die sich daran in einem größeren Kreise knüpfte, wird uns von dort geschrieben:

S u o w r a z l a w, 18. Dezember. Der neue Landtagsabgeordnete Geheimer Ober-Regierungsrat Herr L u s e n s k y stellte sich heute seinen Wählern vor, um bei dieser Gelegenheit ihre besonderen Wünsche entgegen zu nehmen. Tagsüber fand eine Besichtigung des Soolbades, Bergwerks und anderer Sehenswürdigkeiten statt. Abends 8 Uhr war ein gemütliches Beisammensein beim Glase Bier im Weiß' Hotel angelegt. Die Beteiligung war eine sehr rege, ein Zeichen wohl für die Beliebtheit der Wünsche. Zunächst dankte Herr Lusensky für das ihm durch seine Wahl bewiesene Vertrauen, indem er betonte, daß es wohl das nationale Interesse vor allem gewesen sei, welches die Stimmen der gesamten deutschen Wählerschaft auf ihn vereinigt habe. Er werde bestrebt sein, den Wünschen der Landwirtschaft, der Industrie und des Handels gerecht zu werden, natürlich aber nur in dem Maße, daß die Interessen nicht zu Sonderinteressen ausarten, durch welche eines dieser Gebiete benachteiligt werden könnte. Zugleich bat er, ihm besondere Wünsche vorzutragen zu wollen.

Zunächst ergriff Herr Dr. Bergel das Wort und sprach über den A n t a u f des hiesigen S o o l b a d e s d u r c h d e n S t a a t, indem er zu gleicher Zeit die Bitte an den Herrn Abgeordneten richtete, die Verwirklichung dieses Projekts nach besten Kräften unterstützen zu wollen. Herr Lusensky erwiderte, daß es hier vor allem auf den Herrn Landrat ankäme, an welchen die betreffenden Informationsfragen gerichtet würden. Dieser sei ein großer Freund des Anwesenden und als Regierungsbeamter würde sich dem betreffenden Ressortminister gegenüber ganz auf denselben Standpunkt stellen. Im Anschluß daran brachte der Herr Abgeordnete auf den anwesenden Herrn A m t s r a t S e e r, welcher den Wahlkreis bisher 21 Jahre vertreten hat und dessen Nachfolger er geworden ist, ein Hoch aus, in das die Versammlung willig einstimmte. Herr Amtsrat Seer dankte für das ihm jahrelang geschenkte Vertrauen und bat die Wähler, daselbst auf seinen Nachfolger übertragen zu wollen, in welchen er die feste Hoffnung lege, daß ihm stets das Wohl und Wehe seiner Wähler am Herzen liegen würde. Stadtverordneter S c h w e r z e r befragte das Publikum über die Industrie und den damit verknüpften g e s c h ä f t l i c h e n N i e d e r g a n g d e r S t a d t. Hierauf ergriff Herr Dr. F r o i t das Wort und betonte die Wichtigkeit des hiesigen Soolbades. Er legte klar, daß es wohl das zweithöchste in ganz Deutschland sei. Für seine Güte lege es wohl ein bereites Zeugnis ab, daß jährlich noch immer Leute aus Danbarkeit wiederkämen, die hier von schweren Leiden genesen seien. Während in dem russischen Weltbadeort Ciechocinek die Soole nur 4 Prozentig sei, weise die hiesige einen Gehalt von 27 Prozent auf. Leider sei die Stadt, da ihr die Mittel fehlten, nicht in der Lage, das Bad in die Höhe zu bringen.

Herr Landrat Dr. B u r e s c h entgegnete Herrn Schwerzer, daß er ein viel zu schwarzes Bild von der Lage der Stadt entworfen habe. Suowrazlaw sei ein Gemeinwesen, welches sich sprunghaft entwickelt hat. Die nun als einmal eingetretene Ruhe, welche sich überall bemerkbar mache, wirke hier um so intensiver. Was den Kauf des Soolbades anbelange, sei es wohl vor allem notwendig, daß die Stadt mit einer bestimmten Offerte herbertrete, denn es sei doch einmal ein Geschäft und bei jedem Geschäft ist es üblich, daß der Verkäufer den Preis macht und von dem Käufer verlangt, daß dieser vorher ein Gebot abgebe. Herr Erster Bürgermeister T r e i n i e s ist anderer Ansicht. Sollten dem Staate Bedingungen gestellt werden, so sei er fest überzeugt, daß die Stadtverordnetenversammlung kaum allzu harte Bedingungen stellen würde. Der Staat könne aus wirtschaftlichen, humanitären oder politischen Gründen zum Kauf geneigt sein. Er könne sich deshalb der Stadt gegenüber erklären und von dieser die Kaufbedingungen einfordern. Die Stadt könne doch nicht eine so hohe Forderung stellen und dadurch den Käufer abschrecken und wiederum müsse sie auch nicht ihre Vorteile ganz außer acht lassen. Sobald der Staat ernstlich an den Kauf

denke, würde es am Entgegenkommen von Seiten der Stadt auch nicht fehlen.

Herr Bergel C r e t e l sagt, die Stadt solle sich wegen des Verkaufs des Soolbades nicht zu großen Hoffnungen hingeben. Nach seiner Ansicht lege die Staatsregierung gar keinen so hohen Wert darauf, denn mit Ausnahme der Kurusbäder würden alle übrigen Soolbäder nicht nur keine Überschüsse ab, sondern erforderten jährlich sogar bedeutende Zuschüsse. Inwiefern ein Abgeordneter beim Abschluß dieses Geschäfts helfen kann, entziehe sich ganz seiner Beurteilung. Auch sei die hiesige Soole längst nicht mehr so gehaltreich als früher. Er bittet, dieses Thema glatt zu verlassen, da gewiß auch der Grundbesitz und die Gewerbetreibenden ihre Wünsche äußern möchten. Dr. Bergel glaubt, den Vorredner nicht ohne Erwiderung lassen zu dürfen. Vor allem weist er das Urteil über die Seilkraft der Soole zurück. Redner beschäftigt sich seit längerer Zeit mit Untersuchungen und hat gefunden, daß die Mutterlauge Brom enthält, und wo Brom ist, findet sich stets auch Jod. Übrigens besteht die Heilwirkung auch nicht darin, daß Jod oder Brom durch die Haut in den Körper eindringt, sondern daß Chlor-Natrium und Chlor-Magnesia, die Hauptbestandteile unserer Mutterlauge, einen Reiz auf das ganze Nervensystem ausüben. Durch seine 27prozentige Soole ist Suowrazlaw eins der heilkräftigsten Soolbäder des Kontinents. Außerdem sind in unserer Umgegend Moorlager, deren Moorerde in Masse Eisen, Kochsalz und schwefelsaure Salze enthält, welche direkt zur Verwendung für medizinische Zwecke herausfordern, und schon im Interesse der leidenden Menschheit ist es notwendig, daß etwas geschieht. Der Zustand der Patienten, welche in Soolbädern Seilung suchen, ist meistens ein derartiger, daß ihnen am wohlsten ist, wenn sie Ruhe haben und überreichliche Natur Schönheiten gern miffen.

Herr Landrat Dr. B u r e s c h hält es für seine Ehrenpflicht, eine Stimme für die Landwirtschaft zu erheben. Er hält die Interessen der Landwirtschaft und der Stadt, besonders infolge der aus der Landwirtschaft hervorgerufenen industriellen Unternehmungen — Zuckerraffinerien usw. — für eng miteinander verknüpft. Wenn auch zwar der Herr Geheime Oberregierungsrat mit den hiesigen Verhältnissen nicht so vertraut sei, da er aus dem Westen komme, so hoffe er doch, daß ein öfterer Besuch ihn ausreichend informieren werde.

Dem entgegnet der Herr Abgeordnete L u s e n s k y, daß er ein Kind des Ostens, und zwar Schlesier sei, außerdem als Beamter in Königsberg und Danzig tätig war und nur zwei Jahre seinen Wohnsitz im Westen hatte. Er betrachtet die Landwirtschaft als den wichtigsten Berufsstand, wiewohl die Industrie auch wichtig ist. Der Handel verlangt Bewegungsfreiheit, die Industrie Schutz gegen den Wettbewerb, die Landwirtschaft, welche durch immer größere Verbilligung der Transportmittel schwer unter der Konkurrenz des Auslandes zu leiden hat, muß durch Pölle geschützt werden, doch darf die Industrie durch übermäßige Verteuerung der Lebensmittel nicht darunter leiden. Die Landwirtschaft gewinnt durch Verbesserung ihrer Lage an Kaufkraft und diese kommt vor allem den kleineren Städten zu nutze. Herr Bergel C r e t e l erwähnte nun, daß man Bedenken gehabt hätte, einen B e a m t e n zu wählen, da diese zu abhängig seien, was die letzte Abstimmung über den Mittelkanal bestätigt habe. Er erging sich nun weiter über K a n a l e und kam auf die nach seiner Ansicht große Bedeutungslage des Dortmund-Ems-Kanals zu sprechen und ging etwas sehr weit, indem er meinte, der Kanal hätte in Dortmund nur den Zweck, daß man die jungen K a n a l e n d a r i n e r k a u f e n k ö n n t e. Zum Schluß riet er dem Herrn Abgeordneten, nicht für den Kanal zu stimmen. Herr Amtsgerichtsrat L e n d e l meint, von einem Abgeordneten eine bindende Erklärung verlangen, heißt, ihn aufs Glatteis führen. Dem stimmt auch Herr Amtsrat S e e r bei, welcher anzeigt, erst habe er zugehört und dann, da er einfach, daß auch für unsere Provinz Vorteile daraus erwachsen würden, für den Kanal gestimmt.

Herr Abgeordneter L u s e n s k y bindet sich auch durch keinerlei Zusage. Er betont, daß er zwar Beamter, aber als solcher in keiner Weise abhängig sei. Ihm würde keine Markdronie vorgezogen werden, wie manchen anderen Abgeordneten, obgleich diese keine Staatsbeamten seien. Komme er in einen Konflikt, so würde er auch die daraus folgenden Konsequenzen ziehen und entweder den Staatsdienst aufgeben oder sein Mandat niederlegen.

Herr Maurermeister F e l s c h meint, es werde dem Herrn Geheime Oberregierungsrat beim besten Willen nicht möglich sein, alle an ihn gerichteten Wünsche zu erfüllen und doch habe er auch einen Wunsch, nämlich den, daß die königliche Staatsregierung Suowrazlaw fernerhin nicht so tief-

mütterlich behandeln möge als bisher. Mit einem Hoch auf den Herrn Abgeordneten, in welches die Versammlung freudig einstimmte, schloß das Beisammensein.

So weit der Bericht. Bemerkenswert ist vor allem die Erklärung des Herrn Lusensky, daß er es zu einer Kollision der Pflichten des Staatsbeamten und des Abgeordneten in seiner Person nicht kommen lassen, sondern nötigenfalls entweder das Staatsamt aufgeben oder das Abgeordnetenmandat niederlegen würde. Im übrigen hat Herr Lusensky sich in der Hauptsache über wirtschaftspolitische Fragen ausgelassen, die nicht so sehr den Landtags- wie vielmehr den Reichstagsabgeordneten tangieren. Doch darauf legen wir nicht so sehr Gewicht; die Hauptsache ist, daß Herr Lusensky das Bedürfnis empfunden hat, sich mit seinen Wählern in Verbindung zu setzen, bevor er sich praktisch als Abgeordneter betätigt; und wir können nur wiederholen, daß es in hohem Grade erfreulich wäre, wenn sein Beispiel in dieser Beziehung auch bei uns im Osten für die Abgeordneten vorbildlich würde.

Politische Tageschau.

** Bromberg, 19. Dezember.

Kardinal-Kurzbischof R o p p Breslau ermächtigt die „Germania“ zu der Erklärung, daß er die ihm in süddeutschen Blättern in den Mund gelegte Äußerung „er brauche die Jesuiten nur, um seine Geistlichen besser überwachen zu lassen“ weder getan noch eine ähnliche Äußerung gemacht habe, die nur irgendwie so gedeutet werden könnte. Er habe sowohl von seinem hochwürdigen Klerus wie von der Aufgabe der Jesuiten eine viel zu hohe Meinung, um ein so unwürdiges Urteil über beide auszusprechen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt über den Inhalt des demnächstigen Erlasses von Ausführungsbestimmungen zum Gesetz betr. die Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben: Die Bestimmungen beschränken sich darauf, eine Ausnahme insoweit zu gewähren, als sie für die nächsten beiden Jahre die Beschäftigung von eigenen Kindern bereits vom vollendeten achten Jahre an gestatten, und zwar soll sich die Erlaubnis lediglich auf die am 1. Januar 1904 bereits über acht Jahre alten Kinder erstrecken. Die Vorschriften gestatten die Beschäftigung nur mit denjenigen Arbeiten, in denjenigen Bezirken, für welche solche Beschäftigung nach den angefertigten Ermittlungen hergebracht ist. Endlich ist Sorge getragen worden, daß Kinder nur zu unbedeutenden Arbeiten verwendet werden. Der übermäßigen Inanspruchnahme der Kinder ist dadurch vorgebeugt, daß die Annehaltung der Vorschriften des Gesetzes über den Ausschuß der Nachtarbeit und der Arbeit vor dem Vormittagsunterricht sowie über die Gewährung von Ruhepausen gefordert ist.

Von einer Verständigung der Regierung mit den Konservativen über die Kanalfrage ist wieder einmal als vollzogener Tatsache die Rede. Es kann sich unseres Erachtens, so schreibt die „Nationallib. Korr.“, hierbei nur um den modus procedendi, nicht aber um jenes behauptete und vielbesprochene Kompromiß handeln, welches die Weiterführung des Kanals nach der Elbe ausschloß, d. h. den eigentlichen Mittelkanal unmöglich macht. In einigen konservativen Kreisen selbst scheint aber ein gewisser Umschwung der Stimmung eingetreten zu sein, und der Führer aller Kanalgegner, Frhr. v. Redlich, wird als Organisator der „Kanalniederlage“ erheblicher größeres Talent entfalten müssen, um das alte Intrigenspiel von neuem mit Erfolg durchführen zu können.

Zu den Unruhen in Deutsch-Südwestafrika wird der „Köln. Zig.“ aus Kapstadt gemeldet, daß eine deutsche Truppenabteilung von 23 Mann — ob deutsche Soldaten oder Bajards, geht aus der Meldung nicht hervor — von den Bondelzwarts nach einem Gefecht über die englische Grenze gedrängt wurden. Es scheint, daß sich bei ihnen der Leutnant Böttkin und ein Unteroffizier befindet. Beide sind schwer verwundet. Ein Arzt ist von Kapstadt zu ihrer Pflege abgereist.

Eine Reform des Offiziersmantels soll schon wieder geplant sein. Nach dem „Berl. Tagebl.“ steht die Einführung von Achselstücken auf den Offiziersbaletons in allernächster Zeit bevor. Es geschieht nach dem Muster Rußlands, wo die Mäntel dieselben Achselstücke wie die Röcke haben. Diese Neuerung werde die Möglichkeit geben, den Rang der Offiziere, wenn sie den Mantel anhaben, zu erkennen. Bis jetzt habe man nur den General durch das rote Unterfutter unterscheiden können.

Der Spiritusring hat nicht bloß den Preis für Trinkspirit, sondern auch für den naturrierten Spiritus erhöht, und zwar von 20

auf 25 Bfg. pro Liter zu 90 Prozent und von 25 auf 28 Bfg. pro Liter zu 95 Prozent. Damit aber werden, wie zutreffend in der „Voss. Ztg.“ ausgeführt wird, alle die Voraussetzungen hinfallig, unter denen man die Industrie zur Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten, Kochapparaten, Ofen, Motoren usw. angeregt hat.

Pan Sinterski. Durch die Aufnahme des Abg. Sinterski in die polnische Reichstagsfraktion ist ein Gegensatz zwischen dieser und dem polnischen Zentralwahlkomitee für Westpreußen entstanden. Infolge dessen haben, nach westpreussischen Blättern, die nachstehenden vier Mitglieder dieses Komitees: Leo Czarlinski, Pfarrer Dr. Wolszlegier, Pfarrer Dr. Thofarski und Stanislaus Sikorski ihre Ämter niedergelegt. Die Geschäfte des Komitees werden interimistisch von dem Komiteemitglied v. Sakszaworski in Lippingen und dem Dr. Kubacz in Danzig befragt. Zur Verhinderung des Komitees wird demnächst eine neue Delegiertenversammlung einberufen.

Herr von Witte für die Finnländer. Die Kopenhagener Zeitung „Politiken“ bringt die hochinteressante Rede, in welcher der frühere russische Finanzminister Witte in einer Sitzung des russischen Reichsrats im Januar 1901 mit großer Schärfe die vom Kriegsminister Kuropatkin und dem jetzigen Minister des Innern von Plehwe vorgelegte und empfohlene Gesetzesvorlage zur Neuordnung der finnischen Wehrpflicht angriff. Die Argumentation des Herrn Witte, die mit großer Gründlichkeit die Frage politisch, ökonomisch, finanziell und vom nationalen Standpunkt aus beleuchtete, war in jeder Richtung zu Gunsten Finnlands gehalten und hat unzweifelhaft dazu beigetragen, daß die Majorität des Reichsrats, darunter alle Großfürsten, mit einer einzigen Ausnahme, gegen die Vorlage des Kriegsministers Kuropatkin und des Ministers von Plehwe stimmte. In seiner Rede hob Witte mit großer Wirkung hervor, daß die finnische Wehrpflichtfrage nicht durch eine kaiserliche Verordnung geregelt und deshalb mit voller Freiheit vom Reichsrat darüber diskutiert werden könne. Daraus widerlegte Witte gründlich die vom Kriegsminister gegen Finnland erhobenen Anklagen des Separatismus und der Monarchie gegen den Kaiser bei der Ausführung des jetzt geltenden Wehrpflichtgesetzes. Ferner konstatierte Witte durch sachliche Beweise die Unrichtigkeit der Behauptung des Kriegsministers, daß Finnland auf Kosten der russischen Staatskasse blühe, und gab einen lehrreichen Vergleich mit den Dänen, welche andere Teile des russischen Reichs der Staatskasse auferlegten, während Finnland finanziell auf eigenen Füßen stehe. Schließlich warnte er eindringlich davor, die mehr als ein Jahrhundert alte soziale Ordnung Finnlands umzustürzen, und rief, daß finnische Heerwesen beizubehalten. Wie erinnerlich, erging trotzdem eine kaiserliche Verordnung direkt gegen die Ausführungen des Herrn Witte und die Mehrzahl des Reichsrats und verordnete die Auflösung des Russischen Reichsrats. Dieser Artikel Wittes in der Kopenhagener „Politiken“ gegen die gewaltsame Russifizierung Finnlands gehört zum stärksten, was bis dahin an Beiträgen zur Erkenntnis russischer Zustände nach Europa gebrungen ist. Herr von Witte ist Vorsitzender des Ministerkomitees, ist also aktiver Staatsmann. Was würde man bei uns dazu sagen, wenn ein aktiver Minister einen aktiven Kollegen in dieser Weise, noch dazu in einem ausländischen Blatte, angriffe? Man hat die Wahl zwischen zwei Möglichkeiten: Entweder will Herr von Witte, wofür sein Gegner der Mächtiger sein sollte, mit einem starken dramatischen Effekt von der Bühne ganz abtreten, oder er hält sich für fähig, Herrn von Plehwe zu kürzen, und er hätte dann den Untergang dieses Mannes durch den Artikel in der „Politiken“ genügend vorbereitet. Man kann von hier aus naturgemäß nicht zutreffend darüber sprechen, welche der beiden Möglichkeiten die größere Wahrscheinlichkeit für sich haben mag.

Um einen Versuch Columbiens, in Panama einzudringen, zu vereiteln, ist wie Wolffs Bureau meldet, von Washington her Befehl erteilt worden, daß amerikanische Marinetruppen im Golf von Darien sowie in der San Miguelbucht Stellung einzunehmen.

Die politische Korrespondenz veröffentlicht einen Bericht über die Darlegung des verhältnismäßig Bulgariens zu dem macedonischen Problem durch den bulgarischen Ministerpräsidenten Petrow. Dieser erklärte, das kürzestgefristete Reformprogramm, falls es rasch und ernsthaft in Anwendung gebracht würde, wäre ein zweifelloser Fortschritt, eine erhebliche Besserung der Verhältnisse und der Beginn der Beseitigung und allmählichen Normalisierung. Es gäbe wohl trotzdem vereinzelt Unruhen, aber die werdende Kraft des revolutionären Gedankens sei gebrochen. Allerdings müßte der Sultan Amnestie gewähren und es müßte für eine seiner Absicht besser entsprechende Ausführung Vorsorge getroffen werden, da bei der Frühjahrsamnestie manches durch die Exekutivorgane in eine Farce umgewandelt worden sei. Bulgariens Unabhängigkeit für Mazedonien erklärte sich natürlich aus vielen tatsächlichen Umständen. Sie sei weder eine Annäherung noch eine Maske für Eroberungsbestrebungen. Bulgarien sei zufriedengestellt, wenn das Leben, das Eigentum und die Ehre der Mazedonier gesichert seien und die Möglichkeit kultureller und wirtschaftlicher Entwicklung geboten sei. Darüber hinaus reichten die aktuell-praktischen Ziele der verantwortlichen Kreise nicht: Ob ein türkischer Generalinspektor mit Zivilagenten und Gendarmenoffizieren der Mächte, ob ein christlicher Generalgouverneur, ob politische oder bloße Gemeindeautonome, kurz, die politischen Regierungsformen seien alle dann Nebensache. Bulgarien wisse, daß ein Krieg mit der Türkei eine sehr ernste Sache wäre und daß die Früchte des Sieges ihm nicht blühen würden. Wie könne man also Aggressionslust argwöhnen? Stärker als Europas sei Bulgariens Interesse und Wunsch nach Beseitigung. Die angeblichen Erschütterungen des Fürsten und die angeblichen revolutionären Erscheinungen in Teilen der bulgarischen Armee seien lächerliche Märchen, die eine Widerlegung nicht verdienen. Der Fürst, die Regierung und das Volk seien ebenso einig in dem Wunsch friedlicher Ordnung der Verhältnisse, als in dem Entschluß mannhafter Auskämpfung eines etwa aufzunehmenden Krieges. Eine rasche und gewissenhafte Bewirkung der Wirtschleger Reformen wäre eine unschätzbare Förderung der Friedensstrebungen Bulgariens.

Rußland und Japan. Aus London, 19. Dezember, wird uns gedruckt: Der „Standard“ meldet aus Tokio: Man glaubt, daß Rußland in seiner Antwort die Hauptpunkte der japanischen Forderungen im wesentlichen ablehnt. In diesem Falle und wenn Rußland nicht einwilligen sollte, die politische Lage nochmals in Erwägung zu ziehen, sei der Ausbruch der offenen Feindseligkeiten unabweidlich. Die Japanliga und zwei andere Gesellschaften haben sich mit der Bitte an die Krone gewandt, vor allen Dingen diplomatische Maßnahmen zu ergreifen. — Inzwischen war in Liverpool gestern schon das Gerücht verbreitet, daß der Krieg zwischen Japan und Rußland ausgebrochen sei. Inessen hat der japanische Gesandte in London in einem Telegramm an den japanischen Konsul in Liverpool das Gerücht für grundlos erklärt.

Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Konstantinopel: Der Sultan hat Bedenken wegen der beabsichtigten Ernennung eines italienischen Generals als Oberkommandanten der macedonischen Gendarmerie geäußert, da Italien an den dortigen Verhältnissen sehr interessiert sei. Der Sultan wüßte, daß der Oberkommandant durch eine vollständig neutrale Großmacht ernannt werden.

Aus Washington meldet das Reiterbureau: Der Präsident hat heute den Gegenseitigkeitsvertrag mit Kuba unterzeichnet. England hat dem Staatsdepartement bekanntgegeben, es erwarte, daß nach der Meistbegünstigungsklausel Zucker aus British-Indien in den Vereinigten Staaten unter denselben Bedingungen zugelassen werde, wie kubanischer Zucker. Es wird auch nicht bezweifelt, daß Deutschland, Frankreich, Österreich und die anderen Milchzucker produzierenden Länder denselben Anspruch erheben werden. Man macht zu dieser Frage geltend, daß der unter dem Präsidenten Cleveland amtierende Staatssekretär Olney die Ansicht vertreten habe, derartige Forderungen könnten nicht zugebilligt werden.

Deutschland.

Berlin, 18. Dezember. Wie aus Göttinge gemeldet wird, kehrte der Kaiser um 3¼ Uhr nach dem Schloß zurück. Die Sirede des Kaisers beträgt 26 Sätzen. Der Kaiser fuhr nach dem Diner im Jagdschloß um 7¼ Uhr abends nach dem Bahnhof und reiste von dort mittelst Sonderzuges nach Hannover ab.

München, 18. Dezember. Der König von Dänemark und Prinz Waldemar sind heute Abend 6 Uhr aus Leipzig hier eingetroffen, werden im Hotel übernachten und morgen früh nach Gmunden weiterreisen.

München, 18. Dezember. Die in der letzten Hauptversammlung der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller in Aussicht gestellte Erweiterung der Anstalt durch Angliederung einer Witwen- und Waisenkasse geht nunmehr ihrer Vollendung entgegen, nachdem die bairische Staatsregierung in Würdigung des humanitären Zweckes die Genehmigung zur Durchführung einer großen Geldlotterie erteilt hat.

Crimmitschau, 18. Dezember. Das „Crimm. Tagebl.“ meldet: Die königliche Amtshauptmannschaft und der hiesige Stadtrat beschloffen, die geplanten sieben Weihnachtsbescherungen für hiesige in Ausstand befindliche Textilarbeiter und ihre Familien nicht zu gestatten. Das Verbot wird eingehend damit begründet, daß terroristisches Verhalten der ausländischen Arbeiter gegen die Arbeitwilligen in verstärkter Maße wahrzunehmen gewesen sei. Ferner weist die Behörde darauf hin, daß in den letzter Tage auswärts abgehaltenen Versammlungen und in Flugblättern die Behörden und Sicherheitsorgane unter Nichtachtung jeder behördlichen Autorität weiter angegriffen und verunglimpft worden seien, so daß zu erwarten stehe, daß die geplanten Weihnachtsbescherungen zu ähnlichen Verheerungen mißbraucht würden.

Ausland.

Schweiz.

Bern, 18. Dezember. Der Nationalrat genehmigte mit 101 gegen 6 Stimmen den Vertrag über den Rückkauf der Jura-Simplonbahn durch den Bund. Damit wird die Verstaatlichung des vierten schweizerischen Hauptnetzes endgültig gesehehen. Hinsichtlich der Gotttharobahn gab der Bundesrat die Erklärung ab, daß der Bundesrat in der Frage des Rückkaufs dieses Netzes nach Bescheid des Gesetzes handeln werde und daß dafür neue internationale Vereinbarungen nicht nötig seien.

Österreich.

Wien, 18. Dezember. Der Budgetauschuss der österreichischen Delegation nahm das zweimonatliche Budgetprovisorium an. Die Schweden, Südschweden und Italiener stimmten gegen das Provisorium.

Budapest, 18. Dezember. Die Leiche der Erzherzogin Klotilde Marie wurde heute Nachmittag unter großer Teilnahme der Bevölkerung in der Palatialgrube in der Dener Burg beigesetzt. Der Feier wohnte der Kaiser Franz Josef I., Erzherzog Josef mit Familie und mehrere andere Mitglieder des Kaiserhauses bei. Nach der Leichenfeier kehrte der Kaiser nach Wien zurück.

Frankreich.

Paris, 18. Dezember. In einem heute abgehaltenen Ministerrat hat Präsident Loubet das Gesetz vollzogen, nach welchem die Erteilung von Unterricht durch Kongregantinnen verboten wird. Nach einer Frist von 5 Jahren müssen die bestehenden Unterrichtsanstalten der Kongregantinnen geschlossen werden. Die Durchführung des Gesetzes wird während fünf Jahren eine jährliche Aufwendung von 10 Millionen Francs erfordern. — Die Vätergesellen haben heute beschlossen, in den Zustand zu treten; der Zeitpunkt für den Beginn des Ausstandes ist noch nicht festgesetzt.

Paris, 18. Dezember. Die Deputiertenkammer nahm in ihrer heutigen Sitzung mit 352 gegen 225 Stimmen trotz der Einwendungen des Ministerpräsidenten Combes die Dringlichkeit des Antrages Miram (unabhängiger Sozialist) an. Ministerpräsident Combes legte den Gesetzesentwurf vor, welcher

den Kongregantinnen die Erteilung von Unterricht verbietet. Die Kammer beschloß mit 338 gegen 218 Stimmen die Vorlage an die Unterrichtscommission zu verweisen, entgegen dem Antrage der Rechten, welche den Entwurf einer besonderen Kommission überweisen wollte. — Die Kommission der Deputiertenkammer für die auswärtigen Angelegenheiten nahm heute den Bericht des Deputierten Delouche (Republikaner) über die Bagdadbahn entgegen. Die Kommission wird ihre Entscheidung erst fällen, nachdem in der nächsten Woche Minister Delcassé über die Angelegenheit in der Kommission gesprochen haben wird.

Türkei.

Biserta, 18. Dezember. Hier liegen gegenwärtig folgende russische Kriegsschiffe vor Anker: das Linienkessel 1. Klasse Okschlija, die gepanzerten Kreuzer Aurora und Dmitri Donkoi und 5 Torpedobootszerstörer. Das Geschwader, welches unter dem Befehl des Admirals Wrenius steht, soll, wie es heißt, für den ersten Dezember mit sein und wird in einigen Tagen nach durch 6 Torpedobootszerstörer verstärkt werden. Am Mittwoch werden auch das Panzerschiff Imperator Nikolai I mit dem Admiral Mollas, dem Oberkommandierenden der russischen Streitkräfte im Mitteländischen Meer, an Bord und ein Bispa vom Piräus hier erwartet.

Spanien.

Madrid, 18. Dezember. Der König ist heute früh hier wieder eingetroffen.

Griechenland.

Athen, 18. Dezember. Das Kabinett Theotokis ist zu Stande gekommen. Seine Zusammensetzung ist folgende: Theotokis Vorsitz und Inneres, Simopoulos Finanzen, Levidis Justiz, Romanos Außenwes, Stais Unterricht, Spiro Kumunduros Marine, Smolenski Krieg.

Großbritannien.

London, 18. Dezember. Der Standard ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die Gerichte, die Regierung beabsichtige die Errichtung von 26 neuen Freiwilligen-Regimentern, grundlos sind.

London, 18. Dezember. Der deutsche Botschafter Graf Wolff-Meternich hat in einem Schreiben dem Wohnungsausschuß der Liverpooler Stadtverwaltung den Dank des Kaisers Wilhelm übermitteln für die ihm auf seinen Wunsch übersandten Pläne und Abbildungen der Wohnhäuser, welche die Stadtverwaltung für Unbemittelte errichtet hat.

Australien.

Sydney, 18. Dezember. Über den Ausfall der Wahlen zum Bundsparlament wird jetzt gemeldet, daß im Unterhause die Regierungspartei 27, die Opposition 26 und die Arbeiterpartei 22 Sitze erhalten hat. Im Senat ist das Zahlenverhältnis wie folgt: Regierungspartei 8, Opposition 13, Arbeiterpartei 15 Sitze.

Gerichtssaal.

Berlin, 18. Dezember. Das Oberkriegsgericht hob das Urteil des Divisionsgerichts auf, durch das der Hauptmann von Grolmann wegen schuldhafter Pflichtverletzung bei der Aufsicht des Unteroffiziers Breidenbach zu 4 Wochen einfachen Stubenarrest verurteilt war und erkannte auf 14 Tage einfachen Stubenarrest.

Bunte Chronik.

— Cherbourg, 18. Dezember. Das Torpedoboot 223 wurde heute beim Torpedoschießen auf der Reed von Torpedobootszerstörer Garpon an Bord vorwiegend den beiden Schornsteinen angeerannt. Das Torpedoboot mußte ins Arsenal gebracht werden. Der Garpon hat nur leichte Savarien erlitten.

— Paris, 18. Dezember. In dem Dorfe Monay bei Orient explodierte im Laden eines Kaufmanns ein Petroleumfaß. Das dadurch verursachte Feuer griff so schnell um sich, daß der Kaufmann, dessen Frau und zwei Kinder verbrannten.

— Eine Sensationsnachricht wird aus Rom verbreitet: Königin Marguerita soll mit einem 30jährigen Ingenieur eine morgantische Ehe eingegangen sein. Merkwürdigerweise stammt diese Nachricht, die selbst in der dem Königshause feindlich gesonnenen Presse keinen Glauben findet, aus der Bologner Zeitung „Resto del Carlino“, die der Monarchie und der Regierung günstig gesonnen ist. Die Eheschließung soll angeblich im Sommer während einer Reise der Königin in Scandimavien erfolgt sein. Der „Daily Telegraph“ meldet aus Rom, daß dort über die Verbreitung einer derartigen Nachricht in allen Kreisen die höchste Entrüstung herrsche.

O. K. Lange Wanderung einer Postkarte. Eine Postkarte, die vom 1. Oktober 1897 von Newcastle datiert ist, wurde erst am 20. November dieses Jahres ihrem Adressaten in London zugeföhrt; sie hat also sechs Jahre gebraucht, um vom Norden Englands bis zum Süden zu gelangen. Die Nachricht wurde durch das Haus Scott, eine Buchdruckerei in Newcastle, die die Karte ausgegeben hat, und durch die Weisenbach-Company in London festgestellt. Die Karte hat überdies den Poststempel von Newcastle on Tyne, 1. Oktober 1897, 3 Uhr 15 abends.

Eine Haar- und Augenstatistik. In Schottland ist ein aus bedeutenden Anthropologen zusammengesetzter Ausschuss gebildet worden, um eine Untersuchung der Haar- und Augenfarbe an den Kindern sämtlicher Schulen Schottlands vorzunehmen, wobei die Mitwirkung der Lehrer in Anspruch genommen wird. In der Spitze des Unternehmens steht Prof. William Turner von der Universität Edinburgh, ein über die Grenzen seines Vaterlandes hinaus gefährt Forscher. Man erwartet von den Ergebnissen eine Aufklärung über manche Rassenfragen, die seit langem einen Streitpunkt zwischen den Sprachforschern, Altertumsforschern und Historikern gebildet haben. In Deutschland hat Rudolf Birchow dieser Frage eine besondere Aufmerksamkeit zugewandt und bezüglich der Haar- und Augenfarbe eine ähnliche Statistik eingeleitet.

— Der Nachlaß von Hansemann. Der kürzlich verstorbene Geheimrat von Hansemann hat, wie Berl. Bl. erfahren, 2 Fideikomnisse geerbt. Das eine, die Güter von Zasmund und in der Provinz Posen umfassend, fällt seinem 16 Jahre alten Enkel Albrecht von Hansemann, das zweite, die übrigen Güter umfassend, seiner am Hauptmann v. Sinderlin verheirateten Tochter zu.

O. K. Das Geständnis auf dem Schafoß. Eine aufregende Szene spielte sich in London im Winchester Gefängnis ab, als zwei Verbrecher namens William Brown und Thomas Comdrey gehängt werden sollten. Der eine beichtete seine Schuld und der andere erklärte seine Unschuld, während beide über der verhängnisvollen Falltür standen. Die Männer waren schuldig gesprochen worden, im Oktober eine Frau in Alderhot ermordet zu haben. Das Verbrechen war außergerichtlich brutal und schrecklich, da die Frau bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt worden war. Die Verurteilten verbrachten eine ziemlich ruhige Nacht, standen um sechs Uhr morgens auf und eschielen das letzte Frühstück. Zwei Minuten vor acht Uhr begab sich der Zug nach dem Schafoß. Die Männer waren sehr blaß, gingen aber mit festem Schritt und nahmen ihre Stellung auf der Plattform ruhig ein. Ihre Beine waren schon festgeschnallt; aber als die Henker die Schlingen um den Hals zurechtlegten, fand eine überraschende Unterbrechung statt. Brown sagte ganz freiwillig: „Ehe ich von dieser Welt scheid, beichte ich, daß ich geholfen habe, es zu tun.“ Dann rief Comdrey, über dessen Kopf gerade die weiße Kappe gezogen wurde, aus: „Geben Sie mir noch fünf Minuten, damit ich die Wahrheit sagen kann. Güt helfe mir in meiner Unschuld. Ich gehe zum Himmel. Brown hat es getan und hat gestanden.“ Brown sagte wieder: „Ich habe geholfen.“ Raum hatte er geendet, so handhabte der Henker, der seine Vorbereitungen ohne Pause weiter betrieben hatte, den Hebel. Als die Uhr acht schlug, waren die Männer gerichtet. Der Tod war augenblicklich eingetreten, wie die Ärzte nachher feststellten. Es heißt, daß Brown auch ein schriftliches Geständnis abgelegt hatte.

O. K. Vor etwas über einem Jahre entdeckten einige Forscher, die den Mont Pelée studierten, eine eigentümliche zahnrartige Formation, die aus dem alten Krater herborwuchs. Infolge der Menge von Dampf und Rauch, die den Berg bedeckte, wurde diese Formation nicht beobachtet, bis sie zu einer Höhe von 225 Fuß über den Rand des Kraters angewachsen war. Diese Bildung konnte nicht für einen Keil gehalten werden, wie er sich gewöhnlich in Kratern durch die Anhäufung von Stoffen bildet, die vom Vulkan ausgeworfen werden, da die Seiten ganz glatt und annähernd senkrecht waren. Vielmehr hatte dieses Gebilde das Ansehen einer massiven Steinfäule und wurde daher der „Obelisk des Pelée“ genannt. Es war in Wirklichkeit gewissermaßen die Kolonnenanlage der größten Gasmaschine der Welt, deren Explosionskammer tief unten in der Erde liegt. Seit der Zeit, mo diese Formation zuerst entdeckt wurde, wurde sie immer höher; als man sie im März 1903 maß, wurde ihre Höhe auf 5143 Fuß über dem Meeresspiegel geschätzt. Während des Frühlings und Sommers veränderte sie sich beständig in der Höhe und in ihrem allgemeinen Aussehen, erhob sich bisweilen einige Meter und wurde dann, wenn eine Periode von Ausbrüchen gefolgt war, wieder niedriger. Jetzt ist die Säule in dem Lavafeld verschwunden, der sich darum gebildet hat.

C. K. Expressionismus in der Kunst. C. K. Expressionismus, der sich jetzt in seiner Villa in Merges bei Lausanne aufhält, hat kürzlich eine unangenehme Erfahrung mit einer Clique von Billetpfeifern gemacht. Baderewski beabsichtigte, ein Wohlthatigkeitskonzert in Lausanne zu geben; einige Tage vorher erhielt er jedoch einen Brief von der Bande, die alle Hauptplätze in dem Konzertsaal aufkauft hatte und ihm den Vordruck machte, er sollte die Billette zum doppelten Preise zurückkaufen; wenn er den Vordruck nicht annehme, würden die Mitglieder dieser Vereingung die Preise gegenüber dem Publikum um das Vierfache steigern. Daraufhin hat Baderewski die Konzertunternehmer benachrichtigt, daß er unter den obwaltenden Umständen unmöglich auftreten könne. Die Spekulationen waren wütend, und man berichtet, daß Baderewski infolge von Drohbrieffen, die er erhält, von Geheimpolizisten bewacht wird.

Gingelndt.

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion nur die pregehegliche Verantwortung.)

Jedem Kinde ein Buch auf den Weihnachtsfest! Tannenduft, Feiertagsstille und ein neues Buch! Dem wurde das Herz nicht warm bei solcher Erinnerung aus glücklicher Kinderzeit! Und wer möchte darum nicht gern den eigenen Kindern zu Weihnachten dieses Glück bereiten? „Aber gute Bücher sind teuer“, seufzen die Eltern, die mit bescheidenen Mitteln zu rechnen und dabei vielleicht einer größeren Kinderzahl den Weihnachtsstich zu decken haben. Nicht doch, — es gibt so gute und dabei so billige Bücher. Die „Vereinigten deutschen Prüfungsausschüsse für Jugendchriften“ haben eine Liste billiger Ausgaben zusammengestellt, auf welche empfehlend hingewiesen sei. Bei der so gegebenen Möglichkeit, für geringen Preis gediegene Bücher zu kaufen, sollte auch den Kindern der Armen zu Weihnachten die Freude und der Segen eines guten Buches zuteil werden. Die bestehenden Familienpflegen zu den Wohlthatigkeitsbescherungen auch abgelegte Bücher beizusteuern. Leider oft in fragwürdigem Zustande. Was auf den Weihnachtsstich kommt, sollte aber immer tadellos sein. Darum, Ihr Mütter, ermahnt eure Kinder, das Weihnachtsbuch liebevoll und sorgsam zu behandeln, damit sie übers Jahr als Segel und arme Kinder als Beschenke noch eine wirklichen Weihnachtsfreude daran haben können. Und wer nicht eigene Kinder zu beschenken hat, der gebe zu den Armenbescherungen nicht nur Geld, sondern auch gute Jugendbücher; er darf dann am Weihnachtsabend gewiß sein, nicht nur Kinderhände mit Gaben, sondern auch Kinderherzen mit Glück gefüllt zu haben. S. S.

Wählt man Möbel alten Stils oder tut man gut solche, die neue Ideen verkörpern, zu nehmen? Diese und viele andere Fragen beantwortet und nicht zu begründen Dittmars Möbel-Fabrik, Berlin O., Mollkenmarkt 6, in dem Heft „Wie richte ich meine Wohnung ein?“ Daselbe Heft kostenlos zur Verfügung.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Pantow belegene, im Grundbuche von Pantow, Band I, Blatt 4, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des August Beich zu Dembo-gora Abban und seiner Ehefrau Amalie geb. Buchholz eingetragene Wiesen-Grundstück, Parzelle 28, Kartenblatt 1, von 3 ha 57 a 70 qm mit 754 Talern Reinertrag (Artikel 41 der Grundsteuerrollen) am 7. März 1904, vormittags 10 1/2 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Gegn., den 4. Dezember 1903.
Königliches Amtsgericht.

Verdingung von rd. 421 000 Stück Kiefern und eichen oder buchenen Bahnschwellen, sowie Kiefern Weichenschwellen nach den Preiskaufstellen Breslau, Buchholz b/S., Danzig, Gieselsdorf, Finkenheerd, Gotha, Hanenfahr, Hannover, Königsberg i.Pr., Leer, Schiffs-Steinbal, Wronke, eingeteilt in 423 Lose. Angebote sind portofrei, verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von hölzernen Schwellen“ bis zum Eröffnungstage, den 12. Januar 1904, vormittags 11 Uhr, an das Rechnungsbureau Berlin W. 35, Schönberger Ufer 1-4 einzureichen. — Angebotshefte nebst Bedingungen können im Zentralbureau daselbst, Zimmer 420 eingesehen, aus dem dort gegen post- und telegraphische Einlieferung von 1 Mark in bar (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Bewerber aus dem Auslande haben außerdem das Porto für Uebersendung der Angebotshefte beizufügen. Zuschlagsfrist bis zum 5. Februar 1904.

Berlin, den 18. Dezember 1903.
Königl. Eisenbahndirektion.

Am Montag, den 4. Januar 1904 findet im Arbeiterpfeifensaal — Friedrich-Wilhelmstraße 10 hierseits — von morgens 9 Uhr ab die Versteigerung der im Monat Juni 1903 in den Eisenbahndirektionsbezirken Bromberg, Danzig und Königsberg als gefunden eingeleisteten und nicht zurückgeforderten Gegenstände statt. Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Bromberg, den 16. Dezember 1903.
Königl. Eisenbahndirektion.

Konkurswaren-Verkauf.

Die zur Drogerie Erwin Assmuss'schen Konkursmasse gehörigen Waren, Laden-Utensilien, Möbel, Kleider und Wäsche, auf resp. 1785 M. 68 Pf., 558 M. und 130 M. 75 Pf., zusammen = 2474,43 M. taxiert, sollen Montag, d. 21. Dezember er., vormittags 11 Uhr, im Laden, Danzigerstraße 71 meistbietend und im ganzen verkauft werden.

Die Versteigerungskautions beträgt 200 M. und die zu übernehmende Ladenmiete bis zum 1. April 04 300 Mark.

Lage und Verkaufsbedingungen können vor der Terminstunde eingesehen, die Waren und Räume am Sonntag, den 20. d. M., vormittags von 11-12 Uhr, besichtigt werden.

Bromberg, d. 18. Dezember 1903.
Der Konkursverwalter,
Kosse.

Weihnachtsbitte.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest bitten wir unsere lieben Gemeindeglieder herzlich um freundliche Gaben für unsere Armen.

Bromberg, d. 4. Dezember 1903.
Die Pastoren
Saran, v. Zychlinski,
Gr. Bergstr. 1, Johannstr. 13,
Assmann, Hildt,
Gammstr. 25, Postenstr. Nr. 5,
Pfefferkorn, Nitz,
Neuer Markt 6, Cronenstr. 17,
Diestelkamp,
Elisabethstraße 26.

Neujahrskarten

in den neuesten Mustern werden sauber ausgeführt.
F. v. Kiedrowski, Friedrichstr. 49.

Die weltbekannte Nähmaschinen-Grossfirma M. Jacobsen, Berlin N. 24, Liniensstr. 126, Lieferant von Post-, Preuss. Staats- u. Reichseisenbahnen-Beamt.-Verordn., ferner Eisenb.-Vereine, Lehrer, Militär, Krieger-Vereine, versendet die neueste deutsche hochcharn. Singer Nähmaschine-Krone für alle Arten Schneiderinnen 40, 45, 50 Mk., 4wöchentlich Probezeit, 5 Jahre Garantie, Fahräder 80 Mk., Wasch-, Rollmangel zu billigen Preisen. Kataloge, Anerkennungs-U. franko. Italienisch und in holländischer Sprache.

Fahnen (192)
Franz Reinecke, Hannover.

Albert Beckert, Bankgeschäft,

Bromberg, Danzigerstraße Nr. 81.
Gegründet 1851.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Verzinsung von Spareinlagen. Einlösung sämtlicher Coupons. Beschaffung von Hypotheken-Darlehen auf ländliche und städt. Grundstücke. Diskontierung von Wechseln und Gewährung von Baugeldern. (57)

Gegründet 1817. Gegründet 1817.

Fr. Hege, Bromberg,

Kunstmöbel-Fabrik: Schwedenstraße 26.
Verkaufshaus: Friedrichstraße 24.

Reichhaltiges Musterlager komplett eingerichteter vornehmer und einfacher Wohnräume in allen Stilarten und Preislagen nach eigenen Entwürfen.

Spezialität:

Einrichtungen für Offizierskasinos und Junggesellenwohnungen, bestehend aus Schlaf-, Herrenzimmer und Purstischgeleis mit Gardinen und Dekorationen von 650 Mark an. (452)

Illustrierter Spezialkatalog für komplette Einrichtungen von 2400 Mark an.

Empfindlichen Rauchern

empfehlen wir nachstehende Sumatra-Marken, bei deren Fabrikation lediglich auf eine geschickte Komposition leichtester, feinsten Tabake Wert gelegt wurde. — Dieselben sind also nicht

„nikotinfrei“

gemacht oder sonst durch jeder Zigarren-Fabrikation widersinnige chemische Behandlung ihres Aromas beraubt und wertlos gemacht, sondern repräsentieren ein hocharomatisches, dabei denkbar leicht bekömmliches, unverfälscht-Natur-Produkt.

Ondina Mk. 120 Siesta Mk. 80
Honor „ 100 Diva „ 70
Chic Mk. 60.

Lindau & Winterfeld Zigarrenfabriken. (310)

Musikinstrumente

jeder Art zu Original-Fabrikpreisen empfiehlt (306)

Ostdeutsche Instrumentenfabrik

M. Wendler,
Friedrichstraße Nr. 36.
Gold-Medaille. Gold-Medaille.
Größtes Spezialgeschäft des Ostens.
Lieferant d. deutschen Armee.
Vertreter der Grammophon-Aktien-Gesellschaft.

Alfons Roelle Nachf.

Rudolph Uecht empfiehlt (310)

als praktisches Weihnachtsgeschenk



H. J. Gamm, Bromberg Seifenfabrik (313)

la Kronenlichte, dekorierte Renaissancelichte, Wachsbaumlichte, Ceresin-, Akril- und Paraffinbaumlichte. Praktische Baumlichthalter. Gieslametta, Silber- u. Goldlametta. ff. Toiletteseifen. Große Auswahl ff. Parfümerien in hochfeiner Ausstattung zu billigsten Preisen.

Heussi's „Tannenzapfen“

Modernste Christbaumtülle!
Der schönste Schmuck am Tannenbaum sind natürlich „Tannenzapfen“!
Der „Tannenzapfen“ wird nicht, wie alle anderen Baumtüllen mit seinem untern, sondern mit seinem oberem Teil an den Zweig geklemmt; der Schwerpunkt liegt daher unmittelbar auf d. Zweige, nicht hoch in der Luft. Die Lichte können nicht schlief sitzen u. nicht tropfen, auch wenn d. Baum von einem Ort zum anderen getragen wird; sie verbrennen ganz, brauchen nicht angestupst zu werden. Preis Dtzd. Mk. 1,50. Paul Heussi, Leipzig, Wintergartenstr. 4.

Der Tannenzapfen ist die einzigste nie versagende Vorrichtung, die Lichte schnell, bequem u. geräuschlos auf d. Baume befestigen.

In Bromberg bei A. Hensel, Danzigerstrasse 165.

Glückwunsch-Karten aller Art

nach den neuesten Mustern fertigt in kürzester in allen Formaten Zeit an

Grünauersche Buchdruckerei Otto Grünwald

Visites. Neujahrs.

Pianinos

aus der Hof-Pianoforte-Fabrik G. Wolkenbauer, Stettin sind neu eingetroffen in 10 verschiedenen Preislagen. Gewähre geringe Teilzahlungen bei Original-Fabrikpreisen.

Germania-Haus

Inh.: S. Linsky, Friedrichstr. 35.

Großer Weihnachts-Kausverkauf

Buffets zurückgesetzt von M. 100
Trumeaux m. geschliffen. Glas 2,80 hoch „ 60
Pancelfofas m. Säulen
Satteltaschen u. Plüschf. „ 100
Plüschf. „ 50
Plüschgarnituren „ 130

Ferner empfehle
Schaufelstühle
Serviertische
Nächtische, (510)
Schreibtische
Rotenetagere
Salonständer
usw. usw.

Anerkannt sehr billige Preise.

L. Marcuse Nachf.

Möbelfabrik,

Kornmarktstraße 7 an der Straßenbahn.

In Weihnachts- u. Neujahrskarten reizende Neuheiten

empfiehlt zu billigsten Preisen
Emmy Schaub, Wollmarkt 13. (313)

Weihnachts-Gänne

ca. 1000 Stück, 1-4,50 Mtr. hoch, frische, schöne, dunkelgrüne Ware, empfiehlt
Jul. Ross, Vertretersfr. 15, in d. Gärtnerei.

Weinstuben-Restaurant und Café

Falstaff I Falstaff II
Friedrichstraße 45. Kaiser-Wilhelmsplatz 1.

Original-Ausschank von Tucher- u. Hugger-Bier.

Diners

von 12-3 Uhr.
Suppe — 2 Gänge — Compot — Speise und Käse à Couvert . . . 1,00 Mk.
do. 1 Gang mehr u. Nachtsch . . . 1,50 „

Grösste Frühstück- u. Abendkarte.
Franz. Küche. Eigene Conditorei.

Menu Sonntag, den 20. 12. 03.

Friedrichstr. 45	Danzigerstr. 160
Austern-Suppe.	Bouillon od. Tomatensuppe.
Filet santé aux Champignon.	Filet santé aux Champignon.
Zander mit Butter.	Lachssauce Hollandaise.
Leipziger Allerlei mit Rinderzunge.	Franz. Schoten m. Schnitzel.
Hasenbraten. Compot od. Salat.	Rehrbraten. Compot oder Salat.
Ananas-Eis.	Vanillen-Eis.
Butter und Käse.	Butter und Käse.
Dessert.	Dessert. (315)

Zum Weihnachtsfeste!

Anerkannt vorteilhafte u. billige Bezugsquelle für alle Arten Uhren. Optische Werkstatt.

Neu! Zimmeruhren mit Dom-Gongschlag.

Streng reelle Bedienung. Allerbilligste Preise

Wilh. Thiede, Uhrmacher,

Danzigerstraße 13.

Zum Weihnachtsfeste

empfiehlt in reicher Auswahl (315)

blühende Pflanzen, Blattpflanzen, Edeltannen, Frühlingsblumen, sowie Arrangements aus denselben

Robert Böhme,

Kgl. Hoflieferant.

Proben-Thee

nur lose das Pfund 2 Mark empfiehlt (475)
Emmericher Waren-Expedition
Bühelstraße 15.

Perla d' Italia (v.o.)

Original-Füllung, v. Flasche M. 1.— infl. Glas, ein vorzüglicher Tischwein. General-Depot bei (314)
Gebr. Nubel.

Für je 3 Mark

offeriere: (273)

33 fl. Högerbräu dunkel
33 „ „ hell
26 „ „ nach Pilsener Art
26 „ „ n. Münch. Art
26 „ „ n. Kulmbach. Art
18 „ edl. Kulmbacher
30 „ Gräher
10 „ englisch Porter
9 „ Pal Ale
45 „ Selterwasser
22 „ div. Limonaden.

Obige Biere sind auch in Gebinden jeder Größe zu haben.
Für Wiederverkäufer besondere Preise.

Franz Orlinski Nachf.,

Kornmarkt 3.

Zum Weihnachtsfeste

empfiehlt ich (313)

div. Weiß- und Rotweine,

sowie Medicinal-Ungarweine zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Walter Assmuss, Danzigerstr. 46.

Prima Tafelbutter, Fbd. 1,20 M., garant. rein. Gänsefett, Fbd. 1,10 M., (312)
garant. rein. Schmanderhonig, Fbd. 90 Pf.,
Bachonig, Fbd. 50 Pf.,
bei Paul Lotz

WUK Bouillon-Kapsel

Einzig in Qualität und Wohlgeschmack. Ueberall erhältlich. Vertretung u. Engros-lager: Wilh. Ehler, Brombg., Wilhelmstr. 76, Fernspr. 255. (170)

Kronen-Brauerei

Berlinerstr. 16, Filiale Danzigerstraße 147.

Kronenbräu, Bock

(nur Münchener Art),
Malzbier in Gebinden u. Flaschen.
Jeden Dienstag und Freitag frisches Doppel-Malz- und Braubier literweise, von 5 Liter ab, oder 12 Flaschen frei Haus empfiehlt Johann Zablocki, (310) Berlinerstraße 16.

Nürnberg Lebkuchen!

Weihnachts-Geschenkstücken in Form einer Nürnberger Truhe gefüllt mit fr. Lebkuchen usw. M. 6.80. Einfache Sortimentsstücke zu M. 6.—, 8.—, 10.—, Inhalts- und Preisliste kostenlos. Konditorei J. C. Eisenbeiss, Nürnberg, t. b. Hoflieferant.

Spezialfabrik feinsten Lebkuchen.

Bestellungen zum Fest auf
Stollen, Blech- u. Kapstuden nimmt entgegen (315)

Robert Grusewki

Feinbäckerei u. Konditorei
Kornmarktstraße Nr. 33.
Pfefferkuchen u. Guß. Weese empf. A. Wegner, Schützenau.

Hinweis.

Der heutigen Auflage unserer Zeitung liegt ein Probeheft des Bankgeschäftes Richard Höpner in Lübeck betr. Düsseldorf Lotterie bei. Da die Ziehung bereits am 2.-9. Januar 1904 stattfindet und die Lose sehr begehrt sind, empfiehlt es sich, die Bestellung schleunigst zu machen. Hierzu fünf Beilagen.

1 Dtzd. Visit
5,00 Mk.

Photographisches Atelier Carl Mauve

Elisabethstraße Nr. 13-14.

Photographieren auf Matt-Papier in tadelloser Ausführung.

1 Dtzd. Kabinet
15,00 Mk.

Am 17. d. Mts. starb plötzlich mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel
Otto Schulemann
Lt. a. D.
zu Steglitz im Alter von 26 Jahren.
Um stille Teilnahme bittet
Frau Fanny Schulemann,
verw. Reg.- und Baurat,
Bromberg, den 19. Dezember 1903

Am 18. d. M. entschlief nach langem Leiden mein guter Mann, unser teurer Vater, Bruder, Schwager und Onkel,
der Kaufmann Reinhold Rosenke
im Alter von 46 Jahren. (531)
Dies zeigen schmerz erfüllt an
Die Hinterbliebenen
Die Beerdigung findet Montag, den 21. d. M., um 3 Uhr von der Leichenhalle des neuen evangelischen Friedhofes aus statt.

Pianino's

Neue Sendung in bekannt hervorragender Qualität nochmals eingetroffen u. empf. zu billig. Preisen unter kulant. Bedingungen.
3 gebr. Pianino's
auch auf Lager und verkaufe billig.
Hof-Pianoforte-Fabrik C. J. Quandt (315)
Niederl. Bromberg, Thornerstr. 55.

Emma Dumas
Neue Pfarrstrasse No. 2
empfiehlt zu bekannten
Ausverkaufspreisen
garn. u. ungar.
Hüte
in jedem Genre.

Schornstein-Aufsätze
und
Ventilatoren
„Aeolus“
aus verz. Eisenblech
Schornstein-Aufsätze aus Chamotteton gebrannt



August Appelt.

Einziges Spezial-Sarggeschäft und Beerdigungs-Anstalt Brombergs.
R. Basendowski,
Tischlermeister,
14. Gr. Bergstr. 14.
Fernspr. 532
Größtes Lager in Holz- und Metallsärgen, sowie Sterbe-Ausstattungen zu bekannt billigsten Preisen.
Aufnahmen * Leichentransporte * Kranzwagen.
Eigene elegante Leichenwagen * Kinderleichenwagen zu Ueberführungen und Begräbnissen.

Uhren u. Goldwaren

kaufen Sie gut und preiswert bei Paul Beckmann
in Firma Hugo Wegener am Wollmarkt.

F. Dickmanns Etablissement

Wilhelmstraße 71
ältestes u. wohlrenommiertes Restaurationsgeschäft Brombergs
empfiehlt seinen neuen durch Umbau einer Bühne neuerdings noch entsprechend erweiterten Saal dem geehrten Publikum zu Familienfesten, Hochzeitsfeiern, Festessen etc., den 1661. Vereinen zu Versammlungen u. Vereinsfesten etc.
Bekannte gute Küche, vorzügliche Weine.
Gut gepflegte Biere. (304)
Aufmerksame Bedienung.
Bromberg, im Dezember 1903. **Dickmann.**

Zu Festgaben geeignet empfehle ich moderne Buffets, Sofas, Clubsessel, Schreibtische, Serviertische usw. — — — — —
Moderne Möbelausstattungen zu billigen Preisen — — — — —
Spec. Einricht. v. Restaurants, i. d. letzten 2 Monaten eingerichtet:
Schützenhaus Bromberg, Konitzers Festsäle Schwedenhöhe, Falstaff 2 Bromberg u. a. m.
H. Schmidtke, Möbelfabrik
Kornmarktstr. 6, an der Strassenbahn.

Posener Tageblatt

Führendes Organ der Deutschen in der Ostmark
täglich 2 mal.
Tägliches Handelsblatt. **Nachtzeitige Sonntagsbeilage:**
Posener Provinzial-Blätter.
Bezugspreis nur **3,50 Mk.** vierteljährlich.
Offizielles Publikationsorgan der Verwaltungsbehörden,
daher unentbehrlich
für Landwirthe, Kaufleute und Industrielle
als
vorzüglichstes Insertionsorgan.
Probenummern auf Wunsch kostenfrei durch die Geschäftsstelle, Posen, Wilhelmplatz 8.

Rinkauer Sonderzüge.
Sonntags . . . 3^h zurück 5³⁰
Günstiges
Weihnachtsangebot!!!
Garnierte u. ungar. Gütte
Federn u. jämtl. Wagnislag.
zu jedem annehmbar. Preise.
Helene Gohlke, Güttelemarkt 3.

Weihnachts-Karten
5 Stück 10 Pf.
R. Salinger, Poststraße 6.
Stationen
für erste Hilfeleistung
bei Unglücksfällen:
Städt. Feuerwache, Wilhelmstr.,
Elysium, Danzigerstraße,
Leue's Brauerei, Bahnhofstr.,
Röpke's Hotel, Thornerstr.,
Patzers Etabliss., Berlinerstr.,
Bartz' Restaurant, Fischerstr.
Krankenpflegehilfsstelle:
Frau Regierungsr. Schulemann,
Danzigerstraße 39.

Mein Spielwarenlager

ist durch täglichen Eingang auf das Beste sortiert, und empfehle ich namentlich **Bleisoldaten** in bester Ausführung von 10 Pf. bis 20 Mark. **Kasperletheater, Kaufläden, Puppenküchen und -Stuben. Einzelne Sachen f. Stuben. Kaufläden und Küchen. Gesellschaftsspiele, nur neue Sachen. Beschäftigungsspiele nach Fröbel. Bilderbücher Puter, Pater, Peter. Grösste Auswahl in Puppen, auch für Puppenstuben. Baumschmuck, Eislametta, Baumlichte. R. Richtersche Steinbankasten, Brückenbaukästen. Ergänzungskästen. Geduldspiele.** (331)
G. B. Schulz, Inh. Julius Kuse,
Danzigerstrasse No. 1.

Auskaufte Prospekt
Muster gratis
Einfach
billig
Feuchte Wände
bleibt nicht mehr
feucht
Secol
Erdöl
Erdöl
Erdöl
August Appelt. (315)

Bromberger Landwehrverein
Auch in diesem Jahre hat der Sinn für Wohltätigkeit und die Freigebigkeit unserer Mitbürger es uns ermöglicht, 42 Waisenkinder ehemaliger Veteranen oder alter Soldaten zu Weihnachten reichlich zu beschenken und mehr denn 50 Witwen verstorbenen Kameraden zu unterstützen. Wir sagen hiermit allen denen, die dazu beigetragen haben, den Armen unter den Armen ein fröhliches Weihnachten zu bereiten, unseren herzlichsten Dank, insbesondere aber den Kameraden und Mitgliedern des Landwehrvereins, die unermüdlich waren, alle die einzelnen Gaben zusammenzutragen und allen denen, die durch die Anfertigung der Weihnachtsgüter usw. bereitwillig bei diesem Liebeswerke tätig mithelften. Zugleich bedanken wir uns, alle Freunde u. Gönner unseres Vereins zu der am **Dienstag, den 22. d. Mts., nachm. 5 Uhr, im Restaurant Bartz, Fischerstraße 5, stattfindenden Besprechung** freundlichst einzuladen. (198)
Der Vorstand.

Dank!
An den lieben Göttern, die uns „genannt“ — diesen ist ein besonderes Schreiben zugesandt worden — oder „ungenannt“ für die diesjährige Weihnachtsgabe unserer 125 Armen gültig unterstützt haben, sagen wir unseren aufrichtigsten Dank.
Die Besprechung findet am **Dienstag, den 22. d. Mts., nachm. 4 Uhr, im Konitzers Vereinsaal, Schwedenhöhe, Adlerstraße 13/14** statt.
Der evgl. Frauenhilfsverein d. Kirchwegem. Schwedenhöhe, **Marta Teichert.**

Zahntechnisches-Atelier W. Malern,
Danzigerstr. 21,
1 Treppe
(im Neubau d. Herrn Friseur Sikorski). (273)

Besteher wünscht Heirat
mit Dame Mitte Dreißiger (Witwe ohne Anhang nicht ausgeschlossen). Vermögen nicht unter 3000 M. Bedingung. Vermittler verboten. Off. u. O. R. 1736 Bromberg postl.
Im. Kr. Worum kommt Du nicht, ich verheirathe vor Schmach. Deine F.
Depesche! Großheiratsauswahl von vermög. Damen in li-bes. Charakt. erh. Sie sof. b. Emsendung Ihrer Adresse. E. Rado, Berlin S.O. 26. (Rückporto).
Weihnachtswunsch! Jung. Mädchen, 20 J., 9500 M. Verm., häusl. erz. wünscht Heirat. edelgel. Frn. Verm. nicht erforderlich. hoch aut. Char. Web. Off. u. Reform, Berlin S. 14 erb.
Student w. Nachhilfsunterricht in Gymnasialfach zu geben. Off. u. H. 72 a. b. Geschäftsstelle.

Vergnügungen
Kaiser-Panorama
Wilhelmstraße 12.
Diese Woche: Eine interessante Reise in Amerika. (314)
Schweizerhaus.
Hohenzollernstraße.
Brombergs größt. u. schönst. Ball-Etablissement.
Empfehle den Vereinen u. Gesellschaften zur Abhaltung von Festlichkeiten und Versammlungen an Wochen- u. Sonntagen meine der Neuzeit entsprechend umgebauten Säle zu den kostantesten Bedingungen.
Anerkannt gute Küche.
Aufmerksame Bedienung.
Jeden Sonntag von 4 Uhr
Unterhaltungsmusik
mit der auf folgendem
Tanzkränzchen.
Haupt-Tummelplatz u. Treffpunkt des tanzliebenden Publikums.
Achtungsvoll
Emil Kleinert. (216)

Armen-Unterstützungs-Verein Schleusenau.
Weihnachtsbescherung
am (445)
Sonntag, den 20. d. Mts., nachmittags 6 Uhr
im Hohenzollernsaal des Schweizerhauses.
Eintritt à Person 10 Pf.
Kassendfn. 5 Uhr. Der Vorstand.

Patzers Etablissement.
Sonntag kein Konzert.
Am 1., 2., 3. Weihnachtsfeiertag:
Großes Streich-Konzert
Kapelle: Infanterie-Regt. Nr. 14.
Täglich
reichhaltig u. abwechslungsreich.
Familien-Programm.

Garten-Etablissement Schröttersdorf.
(Inhaber C. Wolski).
Sonntag, den 20. Dezember 1903
Nachmittags
Konzert.
Abends: Tanzkränzchen, Entree frei,
wozu ergebenst einladet
(20-)
C. Wolski.

Schlacht-u. Viehhof-Restaurant.
(Inhaber: **Arwed Müller.**)
Morgen Sonntag, von 4 1/2 Uhr nachmittags
Unterhaltungsmusik
in den vorderen Räumen.
Von 7 1/2 Uhr ab im großen Saale
Musik
von der Kapelle d. Artillerie-Regts. Nr. 17. (254)
Eintritt frei.

Elysium.
Angenehm. Familienlokal.
Ausshank von:
Hief. Lagerbier (Strelow), 10 Pf.
Königsberger (Bouarh), 10 Pf.
Kürnbirger (Reif), 20 Pf.
Altbewährte Küche.
Kräftiger Mittagstisch.
Glock 1 Mt. 10 Karten 9 Mt.
Reichh. Frühstück u. Abendkarte zu kleinen Preisen.
Anerkannt vorz. Tassekaffee.
Auchen eigenes Gebäck.
Zimmer
für Vereine und Private, zu Verf. wie Festessen etc. jed. Art.
Jed. Sonntag Nachm. 5 bis 11 Uhr:
Unterhaltungsmusik.
(103) **Eduard Schulz.**

Rüdigers Restaurant
Rinkauerstraße 28.
Flak. Giesbein u. Saerckohl.
Sonntag: ff. Tasse Kaffee, eig. Gebäck, musikal. Unterhaltung. Stets gut gepflegte Biere u. reichh. Speisenkarte bei kleinen Preisen. Hochachtungsvoll **Rüdiger.**

Concordia.
Täglich Freikoncert
des Damen-Orchesters Taubert.
Stadt-Theater.
Sonabend:
Aschenbrödel
Sonntag: nachmittags 3 1/2 Uhr: (zu kleinen Preisen)
Aschenbrödel
Abends 7 1/2 Uhr:
Extra: Doppel-Vorstellung.
Liebesmanöver.
Sonntag:
Der Bibliothekar.
Montag:
Vorstellung zu kleinen Preisen.
Im Bassinpartout-Abonnement.
Einer von uns're Leut'.
Ratskeller.
Familien-Restaurant.
Nach Schluß d. Stadttheaters empfehle meine
vorzügliche Küche u. Biere. (315)

Hermann Thomas, Thorn

SPEZIALITÄT:
DIE WELTBERÜHMTE
:THORNER
KATHARINCHEN:

KAIS. KÖNIGL. HOF-HONIGKUCHEN-FABRIK

Die nützlichsten Weihnachtsgeschenke:



Singer Nähmaschinen unentbehrlich für den Hausgebrauch.
Vibrat Shuttle Nähmaschinen vor- und rückwärts arbeitend.
Ringschiffchen Nähmaschinen unübertroffen an Leistungsfähigkeit.
Central Bobbin Nähmaschinen ganz besonders zur mod. Kunststickerei geeignet.
Unentgeltlich r. Unterricht in allen Näharbeiten sowie in der modernen Kunststickerei. (434)
Erläuterungen gerne erhältlich. Kassa hoher Rabatt.
Bei Weihnachts-Einkäufen 5% Extra-Rabatt.
Germania-Haus Inh. S. Linsky,
Friedrichstr. 35. Friedrichstr. 35.
Zeit 20 Jahren in der Branche!

Lieferant Königlich Behörden u. Militär-Werkstätten.



Russische Gummischuhe

der Russian-American-India-Rubber-Compagnie, St. Petersburgs
Metallbuchstaben — Schuhlack empfiehlt (358)

Ernst Schmidt, Bahnhofstr. 93.
Gummi-Special-Geschäft.

TENNO-THÉE

Feinste Mischung
chinesischer Thees

Schmidt & Tavernier-Hamburg. (158)

In allen besseren Geschäften der Branche käuflich. in Originalpaketen von 30 Pfennig an.
General-Vertreter in Bromberg: Franz Dabrowski, Posenerstrasse Nr. 28.

Carl Vonnoh, Berlin S.W.

Kupfer-, Messing- und Eisenwarenfabrik.

Ausführung completer
Centralheizungs-, Lüftungs- u. Bade-Anlagen.
Apparate-Bauanstalt.
Spezialität: Lieferung von (140)
Brauer- und Brenner-Einrichtungen.
Lager sämtlicher Brauer- u. Brenner-Bedarfsartikel.
Entwürfe, Kostenanschläge, Prospekte gratis.
Vertreter: Georg Grüner, Posen 01, Berlinerstr. 14.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle mein großes Lager
in deutschen, französischen und englischen
Parfümerien u. Toilette-Seifen,
Haar-, Haut-, Mund- u. Zahnpflege-Artikeln.
Reichhaltige Auswahl
in Kämmen * Bürsten u. s. w.
sowie allen anderen (310)
Toilette-Artikeln für Herren und Damen
in den besten Qualitäten.

Gegenstände für Kerbschnitt u. Brandmalerei.
Brennapparate. Malutenfilien.
Willy Grawunder, Drogerie * Parfümerie,
Bahnhofstrasse 19. Fernsprecher 605.

Tilit

ist nach übereinstimmenden Urteilen hervorragender Kenner
und Sachleute das feinste antiseptische Mundwasser der
Gegenwart!

"Tilit" wurde chemisch geprüft u. wird ärztlich empfohlen!
"Tilit" stärkt das Zahnfleisch und hat auf die Farbe
desselben eine erfreuliche Einwirkung!
"Tilit" verhindert Karies u. die Bildung von Zahnstein,
beseitigt die Zähne, erhält sie weiß u. gesund!
Auf der Auszeichnung für Gesundheitspflege Wiesbaden
1903 erhielt "Tilit" als ganz hervorragendes Pflege-
mittel für Mund und Zähne, die höchste Auszeichnung:
Ehrenplakette zum Ehrenpreis und goldene Medaille! (157)

Ganz neue Weihnachtskarten

4 Stück 10 Pf., 3 Stück 10 Pf., 2 Stück 10 Pf., 2 Stück 15 Pf.
Stück 10 Pf. verkauft **Otto Junga, Bahnhofstrasse 1.**
Wiederverkäufer Rabatt. (310)

Wir offerieren frei Haus für je 3 Mk.,

- alles in 3/4 Flaschen:
- 34 Fl. Myslenciner Tafelbier,
 - 27 " Helles Braunschweiger Bergschl.,
 - 25 " Dunkles do. (nach Münch. Art)
 - 25 " Königsberger „Schoenbusch“,
 - 17 " Gumbacher Export,
 - 16 " Münchener Leislbräu,
 - 14 " Pi senor Urquell (Biere-Granu),
 - 28 " Cöstrimer Malzbier,
 - 14 " Malzbier „Bekom“ (paktifiz)
 - 30 " Echt Grätzerbier,
 - 9 " Engl. Porter,
 - 8 " Pale Ale, (313)
 - 30 " Echt Berliner Weissbier.

Die mit einem * bezeichneten
Biere sind auch in 1 l Krügen,
Siphons u. Gebinden erhältlich.

Gebr. Nubel,

Telephon Nr. 7.
Bestellungen auf Siphonbier
zum Freie erbiten der
prompten Lieferung wegen
schon jetzt. D. O.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle
sämtl. Sort. Weine
Düsseldf. Punsche
Cognac, Rum, Arac
und Liqueure,
sowie mein reich fortiertes Lager
in Zigarren. (312)
Paul Lotz, Telephon 333.

Sanitätsmolkerei Groß-
für fr. Hb. v. tub. reifer. Röhren
Vollmilch i. 1/2 Lt. 25 Pf., 1/4 Lt. 16 Pf.
Säuremilch (voll Vollm.) 10 u. 2 Pf.
Kindermilch in Portionen 1/2 Lt. 5 Pf., 1/4 Lt. 3 Pf.
Sahne in 1/2 Lt. 13 Pf., 1/4 Lt. 8 Pf. (257)

Achtung!

Schönes fettes Fleisch in der
Nischlächter i. Dorotheenstr. 8.

Wagerkeit.

Schöne volle Körperformen durch
unser Orient-Krautpulver, preis-
gekrönt gold. Medaille Paris
1900 u. Hamburg 1901, in
5-8 Wochen bis 30 Pf. Zunahme.
Streng reell, kein Schwindel
Viele Dankschreiben. Pr. 18
Karton mit Gebrauchsanweisung
& M. Postanweisung oder Nach-
nahme excl. Porto. (96)
Hygienisches Institut
D. Franz Steiner & Co.
Berlins 80, Königgräberstr. 78.



BÉNÉDICTINE



DER BESTE ALLER LIQUEURE.
Man achte immer darauf, dass sich
am Fusse jeder Flasche die viereckige
Etiquette mit der folgenden Unter-
schrift des Generaldirektors befinde.
A. Legendre aini
Die Wortmarke **Bénédictine** ist in
Deutschland geschützt. Selbst alle
ähnlichen, zu Verwechslungen füh-
renden, unterstehen dem Gesetze.
In Bromberg zu haben bei:
J. J. Goedel, Weinhandlung;
Wilhelm Hildenbrandt, Bahnhofstr. 3;
Emil Mazur, Danzigerstrasse 164.

HANS HOTTENROTH, General-Agent, Hamburg.

Marzipan- u. Konfituren-Fabrik

Jul. Grey, Danzigerstrasse 23
empfeilt zu billigsten Preisen (314)
Marzipanfüße in größter Auswahl, Theekonfekt, Marzipanartoff.,
sowie feinste Makronen a Pfd. 1.00, Mandmarzipan a Pfd. 1.20, u.
Reine Marzipanmasse z. Selbstverarb. a Pfd. 1.00 u. 1.20 Mt.

Der Ausstoss unseres Bockbiers

hat heute begonnen.
Dampf-Brauerei
Grunwalds Erben Nfg.
Fernsprecher Nr. 106. (61)

Bockbier

in bekannter vorzüglicher Güte —
offeriert in Gebinden und Flaschen
Erste Bromberger Lagerbier-Brauerei
und Malzfabrik
Julius Strelow,
Fernsprecher Nr. 151.

Julius Eberle

Bahnhofstrasse 95 a Bromberg Bahnhofstrasse 95 a
Gaststätte der elektrischen Straßenbahn
empfeilt
Marzipantorten
in einfachen und eleganten Ausführungen
Chokoladen, Konfituren, Baumbehang, Kartoffeln
Rind- und Theemarzipan
in verschiedenen Preislagen (308)
Honig- und Lebkuchen.

Cognac

selbst zu bereiten!
Rezept: 1 Originalflasche Rochelle's Echter Cognac-Extract für 15 Pf.
1 Liter feinsten Weingeist 90%, Spiritus u. 1/4 Lt. Wasser
vermischt, giebt fast 2/3 Lt. Cognac, von vollem naturalem Geschmack u.
feinartigem Bouquet, der nach ruhiger Lagerung an Feinheit und Milde
noch bedeutend gewinnt, dinstellen Bestandteile enthält, wie französischer
Cognac und von besseren Marken nicht zu unterscheiden ist.
1 Liter stellt sich auf nur 90 Pfg.
Extra-Qualität: Rochelle's Echter Cognac-Extract für 20 Pf. Champ. Mk. 1.25.
Man prüfe selbst!
Ehrenvolle Atteste von Sachverständigen und Kennern!
Original-Reichel-Essenzen Marke Lichtherz
sind Besten u. Bewährtesten raschen Selbstbereitung
von Rum, Arac, aller echten Liqueure, Punschextracte etc.
Ueber 200 Sorten. Nur in Original, mit Gebrauchsanweisung für ca.
2/3 Lt. 25, 40, 50, 60, 75 Pf. etc. etc. Je nach Sorte.
Wiederholt prämiert mit der „Goldenen Medaille“
und dem „Höchsten Preise“ ausgezeichnet.
Die Destillierung im Haasehite völlig kostlos!
Otto Reichel, Berlin SO., Eisenbahnstr. 4.
Grösste Spezialfabrik Deutschlands.
Niederlagen in ganz Deutschland. Wer nicht erhältlich,
Versand ab Fabrik.
Man verlange ausdrücklich Reichel-Essenzen mit dem
Lichtherz und nehme keine Nachahmungen.

Gegründet 1888. Bromberger Honigkuchen- Gegründet 1888.
Konbon-Fabrik

Albert Kobielski, Bahnhofstrasse 54.

Empfehle zum Weihnachtsfeste
meine in bekannter Güte wohl schmeckenden
Honigkuchen
und gewähre bei 3 Mt. Abnahme Rabatt. — Ferner empfehle
mein reich fortiertes Lager in (304)
Baumbehangen, Gales, Theekonfekt, versch. Marzipan,
Chokoladen, Konfituren
zu den billigsten Preisen.
Billige Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Nürnberger Bier

von
J. G. Reiff
gen. Sichen-Bier
in Gebinden jeder Größe
sowie 1- u. 2 Liter-Krügen
à Liter 50 Pf.,
16 Flaschen Mt. 3.

Pilsener Bier

Original-Pilsener
in 1/2 u. 1/4 Getölktern,
sowie Krügen à Liter 55 Pf.,
15 Flaschen Mt. 3.

Königsberger Bier

Alt-Gei. Br. Ponarth
in Gebinden jeder Größe,
sowie 1-Liter-Krügen 30 Pf.,
25 Flaschen = Mt. 3.

Kulmbacher Mönchsbräu

in Gebinden, sowie
1- u. 2-Liter-Krügen à 45 Pf.
u. 18 Flaschen für Mt. 3.
sowie (294)

echt Gräber, Porter, Ale etc.

officiert
C. Bähnisch Nachf.
Zuh. Louis Koch
Friedrichstrasse 8.

Freunden eines wirklich
guten und sehr wohlbefin-
dlichen Traubenweines empfehle
ich meinen garantirt
unverfälschten Rotwein.
Derj. kost. im Faß von 30 Ltr. an
58 Pfg. pr. Ltr.
u. in Krügen v. 12 Lt. an 60 Pfg.
pr. Lt. von ca. 3/4 Ltr. Inhalt
einfach. Glas. 1/8 Probe versch.
ich auch 2 versch. Pfd. u. Post-
Preis. gratis u. fr. — Zahlreiche
Anerkennungen liegen vor.
Carl Th. Oehmen.
Coblenz a. Rhein, 14.
Grösster Rotweinversand in Cobl.

Vom Feinen das Feinste,
Vom Frischen das Frischste!
Empfehle z. Weihnachtsfeste
1a. franz. Wallnüsse,
Lambertnüsse,
Traubenrosinen,
Schalmandeln,
div. Sorten Pfefferkörner,
Königsb. Mandmarzipan,
Theekonfekt u. Marzipan-
Kartoffeln,
feinste Tafeläpfel,
Weintrauben,
Apfelsinen,
Baumlächte,
sowie sämtl. Badartikel zu
billigst. Preisen in bekannt. Güte.
— Thorner Honigkuchen —
von Gustav Weese
frisch am Lager.
Paul Lotz,
Danziger- u. Mollstr. 1. etc.
Lief. rant d. Lehr.-Wirtsch.-Verb.

Das größte Brot
durch Verkauftwagen
und Bäder. (257)
Dampf-Bäckerei
45. Gammstr. 45.

1a. franz. Wallnüsse,

1a. Para-Nüsse,
1a. Neap. u. Sicil.
Haselnüsse, hochfeine
Sultaninen, Kofinen,
Korinthen, Riesenman-
deln- Traubenrosinen,
Schalmandeln, Feigen,
Datteln, Apfelsinen u.
Citronen,
sowie sämtliche Kolonialwaren
u. Delikatessen empfehle billigst
F. Ebners Nachf.
Zunabr (312)
Emil Chaskel,
Friedrichstrasse 57.

Emser Pastillen!

EmserKränchen-Kessel-
brunnen-Pastillen
sowie (286)
Emser Pastillen mit Plombe
(letztere bisher von der Gesell-
schaft der Königl.-Wilhelms-
Felsenquellen i. Ems vertrieben),
beide unter Staatskontrolle in
den eigenen Betrieben des
Staates mit rein natürlichem
Emser Quellsalz hergestellt.
Natürliches
Emser Quellsalz
in Flaschen
zu haben in allen Apotheken,
Drogen- und Mineralwasser-
handlungen.
Königl. Bade-Verwaltung Ems

Juwelier Albert Schroeter, Bromberg,

neben Hôtel Lengning.

57. Friedrichstrasse 57.

neben Hôtel Lengning.

Juwelen, Uhren, Gold-, Silber- und Alfénide-Waren.

Reichhaltige Auswahl-
sendungen nach aussenhalb
postwendend.

Reichhaltige Auswahl-
sendungen nach aussenhalb
postwendend.

Fernsprecher No. 665.

**I. Bromberger
Handelslehr-Institut**
von
J. Madajewski
lehrt nach bewährtester Methode
in kürzester Frist mit Garantie
des Erfolges:
Einf., dopp., Ital. Buchführung,
deutsche, englische und französische
Handelskorrespondenz,
Stenographie, Buchhalterlehre,
Wechsellehre, Rechnen,
Scheinelehre,
überhaupt alle kaufm. Wissenschaft.
Getr. Kurse f. Damen u. Herren.
Unentgeltlicher Stellennachweis
nach erlangter Reife.
Hunderterte von Anerkennungen.
Prospecte gratis und franko.
Eintritt jederzeit.
Gegr. 1892.

Wilhelmstrasse 52.

Tanzlehr-Institut

von
Balletmeister L. Wittig
Am Montag, den 11. Ja-
nuar 04 beginnt wiederum meine
Wintertanzzeitel.
Anmeldungen nehme entgegen.
Balletmeister L. Wittig,
Schleierstraße 1.

Zg. Damen, w. e. Zeichen- u.
Zuschneidkursus durchm. w.
nach dem System d. Hirschfeld
Schneider-Akademie, Notes Schloss
Berlin, f. m. b. A. Klein, Neue
Barrstr. 4. Weg. d. Kurve a. 2. Bau.

**Erste Kaufmännische
Handelsschule**
Bromberg
Hugo Scheffler
früher
Paul Westphal
Wilhelmstr. 56 Ecke Kaiserstr.
Gegr. 1881.
Silberne Med.
für Buchführung.
Prima Referenzen.
Gediegene praktische Aus-
bildung in allen Lehrfächern.
Bitte verlang. Sie Prosp.

Vergoldung- u. Reparaturen
von Rahmen jeder Art
werden sauber und billig an-
gefertigt bei **J. Benditt**, Bromberg,
Bilbauerei und Vergolberei,
Polenerstraße 10. (405)

Ansverkauf Holzwaren
zum Brennen u. Malen bei
Felice Jongo, Grünstr. 10, I.
vis-à-vis Hotel Adler. (43)

Blumen!!!

dürfen auf
keinem Weihnachtsfeste
fehlen. (314)

Ich empfehle in größter Auswahl
Maiblumen
Flieder
Acaleen
Camelien
Syacinthen
Zulpen
Lilien
Magnolien
Alpenveilchen
Brimel
Jardinieren
gemischte Frühlingstöpfe
Pomeranzen mit reifen
Früchten etc. etc.

**Langstielige
Schnittblumen**

Beilchen
Lilien
Nelken
Maiblumen etc.

Jul. Ross,

Danzigerstraße 163.

Fernsprecher 48.

I. Filiale Elisabethstraße 21.

II. " Berlinerstraße 15.

Prachtvolle

Weihnachtskarten

in künstlerischer Ausführung
empf. F. v. Kiedrowski, Friedrichstr. 49

Holzschuhe und Stilschuhe
größte Auswahl nur bei
Bloch, Neuer Markt 10.

Pädagogium Ostrau bei Filehne.
Höhere Schule und Pensionat auf dem Lande.
Gymnasial- und Realklassen von Sexta an. Berechtig-
ung zum einjährigen Dienst. (204)

Meinen hochverehrten Kunden, sowie einem
hochgeehrten Publikum teile ergebenst mit, dass
ich meine **Geschäftsräume bedeutend ver-
größert** und nach den weitgehendsten, hygieni-
schen, sowie modernen Ansprüchen eingerichtet
habe, und werde ich bemüht sein, für nur allerbeste
Bedienung Sorge zu tragen. Auch habe ich neben
meinen **eleganten Friseur-Salons für Herren
und Damen** bequeme **Baderäume** eingerichtet
und sind **warme und kalte Wannen- und
Brausebäder** zu jeder Tageszeit zu haben.
Gleichzeitig erlaube ich mir, mein grosses Lager in
H. Parfümerien und Toilette-Artikeln zu
den billigsten Preisen zu offerieren.
Alle Haararbeiten werden sauber u. schnell
in meiner Werkstatt ausgeführt.
Indem ich für den bisherigen gütigen Zuspruch
bestens danke, bitte ich zugleich mir denselben auch
meinen neuen Lokalitäten zuwenden zu wollen.
Hochachtend
Georg Sikorski,
Friseur und Perrückenmacher,
Danzigerstr. 21
gegenüber d. Kaiser Wilhelmplatz.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle mein reichhaltiges Lager in
**Uhren, Gold-, Silber-,
Alfénide- und optischen
Waren,**
sow. **Zonophonen u. Phonographen**
zu billigsten Preisen. (310)

Bruno Grawunder,
Uhrmacher,
20. Bahnhofstraße 20.

**Maschinenfabrik
C. Blumwe & Sohn**
Act.-Ges.
Bromberg * Prinzenthal
baut als einzige Specialität

Sägegatter und * * * * *
* * * * * **Holzbearbeitungs-**
* * * * * **Maschinen** * * * * *
in hochmodernsten Offerterten und für ernste Reflektanten
Constructions. Kataloge kostenfrei.

Linoleum.

**Adler-
Grösstes
Lager!**
Korklinoleum
Jaspé
Granit
Inlaid

**Marke.
Beste
Qualität!**
Uni
Weidengrün
Terracotta
Oliv.

Teppiche, Vorlagen, Läufer, Zeichentischlinoleum, Treppenschienen.
Das Verleg. d. Linoleums wird d. eigene geübte Arbeiter ausgef.

Ernst Schmidt, Bahnhofstr. 93.
Offerten gratis. * Telegr.: Gummischmidt.

Das Adressbuch

von Bromberg und Umgegend
für
1904

ist erschienen und zum Preise von **Mk. 5,00**
zu beziehen.

A. Dittmann, Bromberg,
Verlag des Adressbuches von Bromberg und Umgegend.

Elektrische Taschenlaternen

mit großer Leuchtkraft, bequem in der Tasche zu tragen,
als **Weihnachts Geschenk** zu empfehlen.
Stück nur 1 Mark

bei **Conrad Junga, Bahnhofstraße 15.**

Schuhwaren
in bekannter Güte und zu soliden Preisen.
**Herzstiefel,
sowie amerikanische**
in feinen Passformen.
A. Philipp,
Danzigerstrasse
Nr. 11. (312)
Tel. Nr. 652. Tel. Nr. 652.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich
Achromatische Theater- u. Reiseperspektive
Barometer — Thermometer — Reisszeuge — Elektrische Leuchter —
Laternen und Taschenlampen — Brillen und Pince-nez in Gold,
Silber, Double, Nickel u. Schildpatt. (304)

Optische u. mechanische Spielzeuge
in gediegener Ausführung
Dampfmaschinen — Eisenbahnen und Schiffe, auch mit Uhrwerk —
Elektrischer Maschinen — Experimentierkästen

Passende Geschenke für die reifere Jugend
Photographische Apparate m. Zubehör u. Anleitung, Stereoskope m. Bildern in grosser Auswahl.

Oscar Meyer, Optisches Specialgeschäft
Danzigerstrasse 11, gegenüber Hôtel Adler.

Franz Krüger
Möbelfabrik
BROMBERG, Wollmarkt 3
Fernsprecher No. 516.

Möbel neuesten Styls
in
allen Holzarten.
Kompl. Wohnungs-Einrichtungen
in grösster Auswahl
in nur gediegener Arbeit zu anerkannt
billigsten Preisen.

Teppiche, Portieren
etc. etc.
Franco-Lieferung! (146)
**Kostenlose Aufstellung der Möbel durch
Sachverständige.**

Für das Weihnachtsfest!

Parfüms
aus den renommiertesten
Fabriken d. In- u. Auslandes
à Fl. 50, 75, 1,00 etc. bis 8,00.
Parfümkasten.
Eau de Cologne
Joh. Marina Farina, gegenüb.
d. Jülichsplatz, in 1/2, 1/4, 3/4
Korbfaschen u. Orig.-Kisten
Eau de Cologne 4711.
à Cart. 50, 75,
3,00, 1,00, 150, 2,00,
etc. — **Riechkissen.**

Christbaumlichtchen.
Wachstöcke Ia.
Wachengel
— hochfein ausgeführt. —
Lametta.
Christbaum-Dekoration.
Lichthalter etc.
Zerstäuber.
Zimmer-Parfüms.
Mund- und Kopfwasser etc.

Moderner Haarschmuck
in echt Schildpatt u. imitirt.
Frisierlampen.
Well- u. Crêpe-Eisen.
Reise-Necessaires.
Kopf- und Kleiderbürsten.
Zahn- und Nagelbürsten.
Kämme, Kammkästen.
Bürsten-Garnituren.
Spiegel.
Portemonnaies.

Platin-Brenn-Apparate, Tiefbrandstifte.
Juwel-Apparate, Brandmalfarben, Schnitzmesser, Aquarell-, Oelfarben, Malkasten,
Blendrahmen etc. Die versch. Gegenstände zum **Brennen, Bemalen, Schnitzen**.

Danzigerstr. 22. Hedwig Kaffler, Danzigerstr. 22.

**Original
Frische
Oefen**
empfehlen (30)
Fielitz & Meckel.

Nähmaschinen

System Singer, Kinghoff, Central-
spulen, Schwingschiff, für Familien
und Handwerker verfaßt ca.
25-30 Mark
billiger, da L. Reissende u. Agenten,
auch zahlr. nicht taubende M. Riete
u. die Konkurrenz (nur 150 Mk.)
deshalb billiger; wer Nähmasch.
kaufen u. überzeuge sich davon.
Ferner verk. **Spottbillig**
**Fahrräder, Puppen, Kinder-
wagen, Musikwerke, Bade-
wannen, Dreitleitern etc.**
H. Wille, Bromberg
Luisenstraße 23. (275)

Neuerst billig
sind meine
im Preise bedeutend
ermäßigten
Jugendschriften
Klassiker
Geschenkwerke.
Friedrich Ebbecke,
Buch- u. Kunsthandlung,
Bärenstraße 8.

Selten günstige Gelegenheit!

Wirklich gute und gediegene
Stoffe
in Wolle, Sammet, Seide und
Kleiderbaruch billig zu kaufen
im **Weihnachtsausverkauf** bei
Bertha Hartwig
Danzigerstraße 47a
vis-à-vis dem Elhium.

Sehr billig sind (275)
Bilderleisten
aus der Abichtlichen Konfursmasse
zu haben **Danzigerstr. Nr. 47.**

Kanarienvögel.
Preisgekrönt
(Bromberger Geflügel-
Ausstellung)
offert billig (352)
Fr. Müller, Freiseur, Luisenstr. 26.

„Naxos“
modernstes Putzmittel
für alle Metalle, Glas
etc. etc. (195)
Kein Fett. Sauberstes Putz-
mittel. Haltbarer Glanz.
Alleinverkauf in Bromberg:
Schwarze Adler-Apothete.

1. Prima ober-schlesische
Steinkohlen,
2. Prima
Salon: **Brifets**
Marke: 
3. Trockn. **Kleinholz**
offert zu Tagespreisen
Max Rosenthal,
Expedition und Möbeltransport,
Theaterplatz 4.
Fernsprecher Nr. 190.
Hilfe * g. Blustod. Timerman,
Samburg, Fichtstr. 33.

Kunst und Wissenschaft.

Ein merkwürdiges Wetterzeichen. Ein Mitarbeiter der „Nature“ hat die Beobachtung gemacht, daß kurz vor einem entschiedenen Witterungswechsel die Oberfläche von einem Teich sich mit Schaum bedeckt, so daß das Wasser zeitweise feilig ausseh.

C. K. Der „Elektrograph“. Über Versuche mit einem sehr bemerkenswerten neuen Instrument, das eine wesentliche Ergänzung des Telephons darstellt, berichtet die „Daily Mail“: Der „Elektrograph“ wird neben dem Telephon die Bequemlichkeit im Geschäftsleben sehr erhöhen.

Handelsnachrichten. Bankausweis. Berlin, 18. Dezember. Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. Dezember.

zurückgeben kann. Im Telephon wird die Bewegung der Membran in elektrische Impulse verwandelt, die über einen Draht geschickt und in ähnliche Bewegungen der Membran am anderen Ende wieder umgewandelt werden, die den Ton wieder erzeugen.

C. K. 1 092 000 Mark für wissenschaftliche Untersuchungen haben, wie aus New York gemeldet wird, die Kuratoren des Carnegie-Instituts in Washington für das folgende Jahr bewilligt.

C. K. 18 000 Meter hoch. Ein neuer Rekord in der Luftschifffahrt ist von einem Ballon erreicht worden, der in Zürich zum Aufstieg kam.

Warenmarkt. Danzig, 18. Dezember. Weizen unverändert. Bezahlt ist inländischer bunt 732 Gr. 157 M., 745 Gr. 160 M., hellbunt 756 Gr. 161,50 M., hochbunt 783 Gr. 164 M., weiß 732 Gr. 158 M., 761 Gr. 163 M., mit Auswuchs 713 Gr. 151 M., rot 737 Gr. 157 M., 740 Gr. 158 M.,

761 Gr. 159 M., russischer zum Transit bunt — M. per Tonne. — Roggen unverändert. Gehandelt ist inländischer 732 und 738 Gr. 125 M. vollkorniger zum Transit — M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste unverändert.

Magdeburg, 18. Dezember. (Zuckerbericht.) Kornzucker 88 Prozent ohne Saccharose 8,25—8,42 1/2. Nachprodukte 75 Prozent ohne Saccharose 6,20—6,40. Stimmung: Ruhig. Vorratssituation 1. ohne Saccharose 19,70. — Kristallzucker 1. mit Saccharose 19,45. Gemahlene Raffinade mit Saccharose 19,45. Gemahlene Weis I. mit Saccharose 18,70.

Petersburg, 18. Dezember. (Produktenmarkt.) Weizen loco —. Roggen loco 7,10. — Hafer loco 6,40 bis 6,70. — Weizenat loco 12,80. — Tauwetter.

Amsterdam, 18. Dezember. (Getreidemarkt.) Weizen auf Termine geschäftlos. — Roggen auf Termine geschäftlos. — Weizenat loco 12,80, do. per Mai 24 1/2.

London, 18. Dezember. An der Börse — Zeitspendung angeboten. — Wetter: Bedeckt.

London, 18. Dezember. (Schlußbericht.) Zutuhren für zwei Tage: Weizen 10 000, Gerste 8 000, Hafer —. — Orts. — Englischer Weizen ruhig, fremder ruhig, stetig; Donauer Mais fest, amerikanischer fest und etwas teurer; englisches Weizen, amerikanisches ruhig bei kleinerem Geschäft; Gerste fest; Hafer stetig.

Liverpool, 18. Dezember. (Warenmarkt.) Weizen stetig, amerikanischer unverändert, russischer Ghirata 1 Penny niedriger; Weizen stetig, unverändert; Mais fest, unverändert. — Wetter: Nebel.

New York, 17. Dezember. (Warenbericht.) Baumwollenspreis in New York 12,70, do. für Lieferung per April 12,85, do. für Lieferung per Juni 12,92. Baumwollenspreis in New Orleans 12,70. — Petroleum Stand white in New York 9,50, do. do. in Philadelphia 9,45, do. refined (in Cases) 12,20, Credit Balances at Oil City 1,90, Schmalz Western Steam 8,85, do. Nohe u. Brothers 7,10. — Mais per Dezember 51 1/2, do. per Mai 49 1/2, do. per Juli —. Moler Winterweizen loco 91 1/2, Weizen per Dezember 90 1/2, do. per Januar —, do. per Mai 85, do. per Juli 81 1/2. Getreidebericht nach Liverpool 1 1/4. — Kaffee fair Rio Nr. 7 6 1/2, Nr. 7 per Januar 6, 25, do. do. per März 6,50. — Weizen Spring Wheat clears 3,70. — Zucker 3 1/2. — Zinn 27,60 Kupfer 12,37—12,62. Speck short clear 6,25—6,37, Wort per Mai 11,77 1/2.

New York, 18. Dezember. Weizen per Mai — D. 85 1/2 C. per Juli — D. 81 1/2 C.

Berlin, 18. Dezember. Die Börse hatte den sich immer unruhiger gestaltenden Beziehungen Rußlands zu Japan bisher keinerlei Bedeutung beigelegt, ist aber heute zuerst von diesem Standpunkt etwas abgewichen, Benachteiligungen wurden die aus Ostasien vorliegenden Nachrichten als der Grund für die allgemein schwache Haltung angesehen.

Kurse im freien Verkehr zwischen 2 u. 3 Uhr. Oesterreichische Kreditaktien 217,25 bez. — Franzosen 145,90 bis 80 bez. — Lombarden 17,40 bez. — Spanier 89 1/2 bez. — Türkische 142,00 bez. — Buenos Aires 44 1/2 bez. — Diskontokommandit 199,10—9,20 bez. — Darlehnsbank 147,41 bez. — Nationalbank 127,25—30 bez. — Berliner Handels-Gesellschaft 164,90—5,10 bez. — Deutsche Bank 223,60—4,10 bez. — Dresdner Bank 159,10—40 bez. — Schaaffhausener Bankverein 148,90—9 bez. — Wiener Bankverein 135,30—4,90 bez. — Gotthard 190,50—93,40 bez. — Transatlant 166,25—50 bez. — Canada-Pacific 119,25—31 bez. — Prince Henry 108,10 bis 8 bez. — Große Berliner Straßenbahn — bez. — Hamburg-Amerika 110,80—75 bez. — Norddeutscher Lloyd 105,60 bez. — Dynamit-Trust — bez. — 3 Prozent Reichsanleihe 91,75 bez. — Meridional 141,40—2,20 bez. — Mittelmeerbahn 91,25 bez. — Baraban-Wienener 17,75 bez. — Tenberg: Still.

Frankfurt a. M., 18. Dezember. (Effekten-Sozialität.) Oester. Kreditaktien 217,20, Darmstädter Bank 147,80, Deutsche Bank —, Diskontokommandit 199,30, Dresdner Bank 159,10, Bochumer Hülsenfabrik 191,50, Laurahütte 240,25, Velsenfirchen 217,00, Harpener 204,50, St. Bernia 214,50, Schudert 163,20, Still. — Gotthardbahn 193,75 fest.

Wien, 18. Dezember. Ungarische Kreditaktien 778,50, Oesterreichische Kreditaktien 689,00, Franzosen 679,50, Lombarden 88,50, Giebelbahn —, Oesterreichische Papierzente 100,75, Oester. Kronenleihe 100,80, Ungarische Kronenleihe 99,05, Marknoten 117,22, Bauverein 527,50, Länderbank 444,00, Wülfstätt, Mt. 2, —, Türkische Note 141,50, Bräuer —, Alpine Montan 410,50, 4 Proz. ungarische Goldrente 119,05, Tabakaktien —, Schwächer.

Paris, 18. Dezember. 3 Prozentige Rente 97,85, Jafteuer 104,35, 4 Proz. Wertpapiere 65,40, Spanier ähnlere Anleihe 89,50, 1 Proz. türk. Anleihe Gr. C., do. Gr. D., 4 Proz. türk. unific. Anl. 90,55, Türkische Note 135,50, Ottomanbank 605,00, Rio Tinto 1254, Suezkanalaktien 4114. — Unentschieden.

Table with market prices for various goods like flour, oil, and sugar. Columns include item names and prices in different units.

Aus Berlin.

Die Reichshauptstadt steht, wie die ganze Welt unter dem Zeichen des Weihnachtsbaums. Das große Fest der Liebe und der von ihr gespendeten Gaben drückt gerade Berlin einen außerordentlich starken und sichtbaren Stempel auf. Sonst gehen im Großstadtdrabel charakteristische Merkmale und Erscheinungen vielfach verloren; aber die Weihnachtsphysiognomie ist in Berlin eine ganz sonderartige, und es erscheint sicher, daß keine andere Weltstadt einen so weihnachtlichen Eindruck macht wie Berlin.

Schon seit Wochen sah man die großen Gefährte durch die Berliner Straßen fahren, auf denen die Tannen, in die Höhe geschickt, lagerten. Wie ein Cruz aus den Wäldern Thüringens und des Harzes wirkten diese Bäume, welche in das graue Licht des Berliner Steinmeeres einen Hauch von Waldesluft und Weiche hineinbringen. Der Tannenverkauf spielt sich auf der Straße ab. Die großen Plätze, denen der weltstädtische Verkehr nicht sein verwirrendes Gepräge aufdrückt, sind in Tannenhaine umgewandelt. Auf dem Gendarmenmarkt und dem Leipzigerplatz sieht man unendliche Reihen von Nadelbäumen. Da stehen stolze Riesen, deren Wipfel sich hoch in die Lüfte erstrecken, neben kleineren Zwergexemplaren, die im Wachstum zurückgeblieben sind.

Ganz verchieden ist der Weihnachtsmarkt aus den Straßen von Berlin. Denn man kann die kümmerlichen Reste, welche übrig geblieben sind, mit der Pracht und dem Glanz von ehemals gar nicht vergleichen. Es genügt, wenn man die Schauplätze des Weihnachtsmarktes von einst und jetzt miteinander vergleicht. Früher spielte sich das

Treiben des Weihnachtsmarktes auf dem Schlossplatz und am Lustgarten ab. Alle Gewerbe, aller Luxus, alle Warenarten waren in der beschriebenen Pudenstadt vertreten. Auch der verwöhnteste Weihnachts-einkäufer konnte da seine Bedürfnisse befriedigen. Das Weihnachtsleben war von fröhlichem Sinn und lustigem Witz belebt. Die oberen Tausend mischten sich mit Vorliebe in das bunte Getriebe. Vom Schloß her kamen an bestimmten Abenden der König, die Königin, die königlichen Kinder herunter, um für einige Stunden an dem Vergnügen der weihnachtsfreudigen Berliner teilzunehmen. Jetzt haufen die letzten Weihnachtsbuden draußen auf dem Arkonaplatz, im hohen Norden Berlins, in welchem nur kleine Leute und Arbeiter ihr Domizil aufgeschlagen haben. Nur die wohlfeilsten Dinge sieht man in kümmerlicher Auswahl von kümmerlichen Verkäufern zur Schau gestellt. Ich glaube, daß der Magistrat von Berlin nur aus Erinnerungsriicksichten diese Reminiszenz an einstige Berliner Freuden gewährt hat. Lange werden diese Reste dem Strom der Zeit auch nicht Widerstand leisten können. Bald wird die letzte Weihnachtsbude in Berlin errichtet worden sein.

In den leberrauschenden Straßen von Groß-Berlin hat jetzt der Weihnachtsmann seinen Sitz aufgeschlagen. Der Anblick, den die Leipziger- und Friedrichstraße am vergangenen Silberrnen Sonntag gewährten, war von imponierender Macht. Der Wettergott, welcher den wanderlustigen Berlinern häufig so übel mißspielt, hatte es diesmal mit den Spross-Äthenern besonders gut gemeint. Ein klarer frischer Wintertag lockte die Schaulustigen. Schon in den späten Nachmittagsstunden erglänzten die Fassaden und Schaufenster der großen Magazine in blendendem elektrischem Licht. Alle Produkte des Weltmarktes waren in sinnverwirrender Fülle vor den vielen Käufern ausgebreitet. Die Kultur des Schaufensters hat Berlin noch nicht erobert. Die Auslagen beweisen, daß die Dekorateur immer noch einen größeren Wert auf Quantität als auf Qualität legen. Aber die Kinder, welche von den Eltern an diesen Paradedagen der Berliner Geschäftsverkehrs mitgenommen werden, kehren sich nicht viel an ästhetische Prinzipien. Wie vor einem Wunder stehen sie vor den Fenstern der großen Puppenbazare, in denen ihre Lieblinge

in allen denkbaren Verkleidungen und Formen von ihnen erblickt und mit Jubel begrüßt werden. Wenn man am Abend diese immer endende Schar von Pilgern sieht, welche zukünftige Festfreuden vorbereiten, dann kann man sagen: Weihnachten ist auf dem Marsche. Nur das Treiben an den großen Illuminationsabenden läßt sich mit dem Eindruck der Weihnachtsnacht vergleichen. Vor den Porten der großen Warenhäuser war diesmal, wie immer, der Andrang ein so enormer, daß die Schutzleute die drängenden Scharen in Schach halten mußten.

In früheren Jahrzehnten veranstalteten die Berliner Konditoreien große Marzipanausstellungen. Sie waren ein beliebtes und gern aufgesuchtes Zubehör der Weihnachtsfeier. Heinrich Heine erzählt in seinen Berliner Briefen mit Ausführlichkeit und demjenigen Grad der Begeisterung, dessen er in solchen Dingen fähig ist, von diesen Wunderwerken der Zuderbäderkunst. Wie man jetzt in die Kunstaustellungen strömt, so wanderte damals ganz Berlin zu Noth, Stegeln und Spargnapani, den zu jener Zeit berühmtesten Konditoren Deutschlands. Der Marzipan machte dem Marmor Konkurrenz. Denn auch große Werke der Plastik konnte man in Nachbildungsart sehen. Von dieser Zuderperiode ist nichts übrig geblieben. Das Weihnachtskonfekt und die dazu gehörigen Überwachungen spielen zwar auch heute noch ihre Rolle in Berlin. Aber an Mandelmasse, von Künstlerhänden geknetet, denkt niemand mehr.

Besonderheiten in diesjährigen Weihnachts-gabe n kann man nicht bemerken. Nur zeigt sich auf dem großen Gebiet des Kunstgewerbes durch die erfreulichen und geschmacksbildenden Wettbewerben der letzten Jahre ein angenehmer Umschwung. Die unedlsten Sachen aus schlechtem Material sind fast ganz verschwunden. An die Stelle von Zinkauf und imitierten Bronze sind feine, künstlerische Kleinarbeiten in trefflich ausgeführter Art und echtem Material getreten. Das große Kunstgewerbehaus in der Leipzigerstraße und die Kunstsalons von Keller und Meiner haben die größten Verdienste an der Gesammthumbildung. Die häßlichen Buntfarben-schalen und Fruchtkörbe von ebendem mit ihrer Überladung von Zierrat sind einfachen, schlichten, dem Gebrauch dienenden Objekten gewichen. Wer einen Weihnachtsstich von heute mit unbefangenen Blicken

brüht, wird zugeben müssen, daß die künstlerischen Augen der Berliner schärfer geworden sind. Die Preise, welche heute bezahlt werden, sind auch entsprechend höher. Aber dafür erhält man auch Gegenstände von feinem Meis in Farben und Linien. Leider haben sich in den allerletzten Monaten in Berlin wieder einige Stätten zu künstlerischem „Schnelverkauf“, wie sie sich selbst nennen, aufgetan. Aber es ist zu hoffen, daß sie mit ihrer Inbation von Gips und mit ihren Nachahmungen edlen Materials keinen Eindruck mehr auf die nunmehr besser unterrichteten Spross-Äthener machen.

Das Zentrum alles weihnachtlichen Treibens bleibt auch in Berlin trotz allen Lärms und allen Gemüths der Straße das Haus. In seinem Innern spielen sich all die großen heimlichen Freuden und Überraschungen ab, an denen diese Weihnachts-tage so reich sind. Die Berliner sind vielleicht sogar von einer noch größeren Gesellschafterfreudigkeit erfüllt, als die Leute im Reich. Der Kreis derjenigen, welche bedacht werden, ist ein großer. Die einzelnen Familien leben ihren Stolz darin, am Weihnachtsabend nicht nur ihren nächsten Angehörigen, sondern auch dem Kreis fernestehender, welche allein geblieben sind und als männliche oder weibliche Junggejellen durch die Welt gehen, freundliche Fürsorge zu widmen. Aufzufallen ist mir, daß die Berliner Kinder ihren Eltern zu Weihnachten weniger Handarbeiten widmen, als dies in der Provinz geschieht. Aber schon in frühen Kinderjahren ist der Berliner ein viel beschäftigter, geheimer, fin und her getriebener Mensch. Die Kinder finden nicht die Ruhe und Erholungszeit, die den Kindern draußen zu gebote steht. Im übrigen aber gibt es zu Weihnachten zwischen den Kindern von Berlin und denen anderer Städte keinen Unterschied.

Wunschzettel und Bestellungen an den Weihnachtsmann spielen die größte Rolle. Die Weihnachtsgedichte mit ihren prächtigen Reimen und anmutigen Bildern erklingen in der Weltstadt mit der gleichen Inbrunst und der gleichen Seligkeit wie überall auf Erden, wo erwartende Kinder der großen Weihnachtsfreude mit Andacht und Jungfräut entgegenbarren.

Dr. M. S.



120 000 Mark

in 15379 Gewinnen

bietet die durch Allerhöchsten Erlass im Königreich Preussen genehmigte und erlaubte

Grosse Düsseldorfer Lotterie

zu Gunsten der St. Rochus-Kirche in Düsseldorf.

Ziehung findet bereits vom 2. bis 9. Januar 1904 statt.

Laut umstehendem Plan-Auszug kommen bedeutende Gewinne zur Ausloosung und kostet:

ein **Original-Loos** nur **2 Mark**.

(für Porto und Liste sind 30 Pfg. extra zu bezahlen.)

Es bietet sich Gelegenheit, gleich zum Neuen Jahre einen beträchtlichen Gewinn für einen niedrigen Einsatz zu erzielen. Versäumen Sie deshalb nicht, schnellmöglichst Bestellung zu machen, weil diese Loose sehr begehrt sind.

Bieten Sie dem Glücke die Hand in meiner von Fortuna so sehr begünstigten Haupt-Kollekte. Erst letzthin fielen in solche die Haupttreffer ein und derselben Lotterie:

das grosse Loos von 200000 Mark auf No. 6179
und die Prämie von 300000 Mark auf No. 42183.

Bitte nochmals um eheste Bestellung auf offerierte Loose zum Preise von **2 Mark** per Original-Loos, und können Sie den Betrag per Postanweisung senden und auf dem Abschnitt die Bestellung machen, oder Sie erteilen den Auftrag durch umstehenden Bestellzettel und fügen den Betrag in Briefmarken, Kassenscheinen oder Coupons bei.

Mit Hochachtung

Richard Höpner, Lübeck,

Bankgeschäft und Lotterie-Haupt-Debit.

PLAN-AUSZUG
der
Grossen Düsseldorfer Lotterie.

15379 Gewinne im Betrage von **120000 Mark.**

Ziehung findet bereits vom 2. bis 9. Januar 1904 statt.

Preis des Original-Looses 2 Mark.

1	Gew. i. W. von	30000	Mk. =	30000	M.
1	" " " "	10000	Mk. =	10000	M.
1	" " " "	5000	Mk. =	5000	M.
6	" " " "	1500	Mk. =	9000	M.
10	" " " "	750	Mk. =	7500	M.
10	" " " "	200	Mk. =	2000	M.
20	" " " "	100	Mk. =	2000	M.
30	" " " "	50	Mk. =	1500	M.
100	" " " "	30	Mk. =	3000	M.
200	" " " "	10	Mk. =	2000	M.
1500	" " " "	5	Mk. =	7500	M.
13500	" " " "	3	Mk. =	40500	M.

15379 Gewinne im Werthe von **120000 M.**

Bitte hier abschneiden!

Bestell-Zettel an Richard Höpner, Lübeck.

Ersuche um Zusendung von Original-Loos zur angebotenen Lotterie, auch wird die Zusendung der amtlichen Gewinnliste gewünscht.

Den Betrag dafür mit Mk. Fig. empfangen Sie anliegend.

Genauere Adresse, } Name (auch Vorname):
recht deutlich } Stand: Wohnort:
schreiben. } Strasse: Haus-Nr.